



Verein(t) für  
gute Schule



# SCHULE SELBST GESTALTEN

Die Preisträger und nominierten Projekte des Förderpreises „Verein(t) für gute Schule“ zum Thema Kinder- und Jugendbeteiligung und des Sonderpreises „Grenzüberschreitendes Jugendengagement“ stellen sich vor

Eine Kooperation von



STIFTUNG  
BILDUNG UND  
GESELLSCHAFT

 Stiftung Bildung

**SCHÜLER  
HELFE  
LEBEN**



## Inhalt

<b>Die Preisträger</b> .....	5
Arbeitsgemeinschaft – INTEGRATION – in Meiningen .....	5
Ein Garten für uns.....	7
Schülervvertretung Unterfranken – SMVler-Blog .....	9
<b>Preisträger des Sonderpreises „Grenzüberschreitendes Jugendengagement“</b> .....	11
New Horizon .....	11
<b>Die nominierten Projekte</b> .....	13
Atelier Demokratie .....	13
Bandprojekt .....	15
BioLAB-Forschermobil .....	17
Bolzplatz .....	19
Das Buddyprojekt .....	21
Fair-Image-MOOCit .....	23
Fichte rennt.....	25
FUKS – Das Schüler- und Seniorenprojekt .....	27
Für Toleranz im gemeinsamen Europa .....	29
Garten – Leben – Lernen .....	31
Gelebte Kinder- und Jugendpartizipation .....	33
Kinderparlament .....	35
Leben am Rande der Gesellschaft.....	37
Lernen durch Engagement.....	39
„Mörder und Retter – Der Eichmann-Prozess und Stille Helden“ .....	41
Musical-Projekt „Zwei Tage im Hinterhof“ .....	43
My Challenge.....	45
Netzwerk „Sportive Kids“ ... ein erweitertes Bildungsprojekt.....	47
Radio Eckhorst Bargteheide .....	49
Schul- und Schülerfirma Steller-Solar-Aktiengesellschaft.....	51
Schulband des Salza-Gymnasiums .....	53
Schule als Staat.....	55
Schule als Zukunftsstaat.....	57
Sicher: Zu Fuß zur Schule! .....	59
Sommernachtsträume.....	61

Sozialpolitische Tage .....	63
TrinkWasser! .....	65
Voneinander lernen – Miteinander leben – Füreinander da sein .....	67
Wilhelmsburger ErfinderInnen.....	69



## Die Preisträger

### Arbeitsgemeinschaft – INTEGRATION – in Meiningen

#### Förderverein des Henfling-Gymnasiums e.V.

Henfling-Gymnasium Meiningen  
Thüringen  
[www.henfling-gymnasium.de](http://www.henfling-gymnasium.de)

#### Thüringer Gymnasiasten widmen sich der Integration von Flüchtlingskindern



Die Schüler der Klassen 7-11 des Henfling-Gymnasiums haben kürzlich die Initiative ergriffen, um die Integration von Asylbewerberkindern in ihrer Region durch persönliches Engagement zu unterstützen. So sollen diese besser ins Schulleben eingeführt und an Veranstaltungen beteiligt werden. Ihnen wird eine persönliche Hausaufgabenhilfe angeboten

sowie die Möglichkeit, den Unterricht mit einem besonderen Status – als Patenkind – zu besuchen. Auf diese Weise lernen die Jugendlichen soziales Engagement wertschätzen, entdecken neue Kulturen und erleben in der Praxis, wie einfach Hilfe sein kann.

Alle zwei Wochen treffen sich die beteiligten Schüler mit den ca. 30 Patenkindern und dem Lehrpersonal in der Schule, um Aktivitäten auszuwerten, Lösungen für anfallende Probleme zu suchen und neue Ideen zu diskutieren. Sie stimmen darüber ab, wer sich in welchem Umfang an der Umsetzung der beschlossenen Maßnahmen beteiligen kann. Dabei werden sie durch den Förderverein, zwei Bundesfreiwillige und eine Lehrerin unterstützt. In Vorträgen und Rollenspielen stellen die Schüler das Leben von Asylbewerbern dar und diskutieren darüber. Außerdem organisieren sie gemeinsame schulische und externe Veranstaltungen, wie beispielsweise Bastel- und Kochkurse, sowie Ausflüge.

Durch das Projekt haben die einheimischen Schüler die Chance, das Leben in Deutschland aus einer anderen Perspektive zu sehen und soziale Verantwortung zu übernehmen. Sie lernen, für Probleme eigenverantwortlich Lösungen zu finden und diese zu realisieren. Dadurch wird ihr Selbstbewusstsein gestärkt. Auf der anderen Seite wird es den Patenkindern erleichtert, in den Alltag in Deutschland hineinzuwachsen und Freunde zu finden. Beide Seiten tragen die positiven Erfahrungen in ihre Familien hinein und fördern so den Integrationsprozess in ihrem gesellschaftlichen Umfeld.

Das **Henfling-Gymnasium in Meiningen** ist eine staatliche Einrichtung in einem Plattenbaugebiet, an der gegenwärtig 673 Schüler lernen. Zum Einzugsgebiet gehören die Stadt selbst sowie der Landkreis Schmalkalden-Meiningen. Das Leitbild der Schule wird durch den "Kodex Henflingianus" geprägt. Er besagt unter anderem, dass ein respektvoller,

offener und toleranter Umgang miteinander und das Engagement für Mitmenschen und Umwelt wichtig sind, Traditionen gepflegt werden sollen und Verantwortung übernommen werden muss. Ziele sind die erfolgreiche Persönlichkeitsentfaltung und Freude am Lernen.

Alle Mitglieder der Schule haben sich zur Einhaltung des Kodex' bereiterklärt. Für die Schüler mit Asyl- und Migrationshintergrund gibt es eine Integrationspatin, die deren Interessen an der Schule vertritt. In diversen Arbeitsgemeinschaften, wie beispielsweise Theater-AG, Fußball-AG und AG Integration in Meiningen, entfalten sich die Schüler gemeinsam in kreativer oder sportlicher Hinsicht. Außerdem organisieren sie verschiedene Festlichkeiten an der Schule eigenständig.

Der **Förderverein des Henfling-Gymnasiums Meiningen e.V.** wurde am 13. März 1993 mit dem Zweck gegründet, Erziehung und Bildung zu fördern. Er bietet verschiedene außerschulische Arbeitsgemeinschaften an und unterstützt Schulfeste, Projekte und Veranstaltungen auf der Basis von Mitgliedsbeiträgen und Spenden. Der Förderverein wird wesentlich von den Eltern getragen und kooperiert eng mit der Schulleitung sowie externen Partnern.

*Foto: Förderverein des Henfling-Gymnasiums e.V.*





## Ein Garten für uns

### Förderverein Freunde der Peter-Paul-Rubens Schule

1. Gemeinschaftsschule Schöneberg  
Berlin  
[www.gemeinschaftsschule-schoeneberg.de](http://www.gemeinschaftsschule-schoeneberg.de)

### Kinder einer Schöneberger Gemeinschaftsschule kreieren ihren eigenen Garten



Es waren die Kinder einer Berliner Gemeinschaftsschule, die die Idee hatten, den brach liegenden Garten in ihrem Schulhof wieder einer Nutzung zuzuführen. Sie wollten einen Garten, der schmeckt, fröhlich und neugierig und glücklich macht, in dem man sich schmutzig machen darf und etwas ernten kann.

Die Schulleitung hat diese Vision aufgegriffen und das Gartenprojekt mit Hilfe des Fördervereins gestartet. Ziel ist es, die Natur

als selbstbestimmten Lern- und Lebensraum in den Schulalltag einzubinden. Dabei sollen die Kinder lernen, mit natürlichen Ressourcen zu wirtschaften. Darüber hinaus wird so das jahrgangsübergreifende Lernen über die üblichen Jahrgänge 1-3 und 4-6 ausgeweitet.

Die Schüler haben sich den Gartenbereich eigenständig erobert und verschiedene Möglichkeiten in Betracht gezogen, wie man einen Garten zum Erleben und Anfassen daraus machen kann. Etwa 30 Kinder der Jahrgänge 1-6 haben die Erstinitiative ergriffen. Sie haben die Planung maßgeblich in die eigene Hand genommen, zuerst gemeinsam ein riesiges Loch gebuddelt und dann ihre gestalterischen Ideen umgesetzt. Gleichzeitig haben sie an die notwendige finanzielle Unterstützung des Vorhabens gedacht und eine erste Spendenaktion durchgeführt. Auch das benachbarte Seniorenheim und Paten aus der Anwohnerschaft werden in die Gartennutzung einbezogen, damit der Garten auch am Wochenende belebt wird.

Mit diesem Projekt soll eine Schlüsselbewegung für die ganze Schule initiiert werden, um Ideen der Schüler in die Tat umzusetzen, wie beispielsweise ein Gemüse-Marktstand auf dem Schulhof, Blumen im Klassenzimmer, eine mobile Gartenküche oder ein Bio-Chemie-Kurs für Wasser- und Kompostaufbereitung. Für die Jüngeren sind entsprechende Wahlpflichtkurse geplant, für die älteren Schüler Profiltage, welche fest im Schulalltag verankert werden sollen. Die Kinder lernen auf diese Weise, die Kreisläufe der Natur zu beobachten und zu erkennen und mit natürlichen Ressourcen umzugehen.

Die **1. Gemeinschaftsschule Schöneberg** im gleichnamigen Berliner Stadtbezirk verfügt über einen Grundschulteil mit den Klassen 1-6 sowie einen Sekundärbereich mit den Klassen 7-10. Sie entstand durch die Fusion zweier Grundschulen. Kinder mit unterschiedlichen Begabungen profitieren insofern von ihrer Heterogenität sowie von den unterschiedlichen kulturellen Hintergründen und werden somit auch in ihrer individuellen Entwicklung gefördert.

Die Kinder- und Jugendbeteiligung ist ein beständiges Element des Schulalltags – ganz gleich ob in den Arbeitsgemeinschaften, den Klassenräten oder in speziellen Projekten wie diesem, in dem sich die Kinder aktiv und ungefragt ihre Räume erobern. Die Wiederbelebung des Schulgartens stand zwar auf der Agenda der Schule, jedoch existierte noch kein genauer Plan dafür. Die Schüler haben es möglich gemacht, dass dieses Projekt mit Unterstützung der pädagogischen Fachkräfte und Eltern in die Tat umgesetzt wurde.

Der Förderverein "**Freunde der Peter-Paul-Rubens-Schule**" ist 1985 gegründet worden. Er dient dem Zweck, die Schule und deren pädagogische Arbeit zu fördern. Dazu gehört beispielsweise die Ausstattung mit Anschauungs- und Lehrmaterial, die Unterstützung von Schulveranstaltungen, Arbeitsgemeinschaften und Projekten. So hat der Förderverein die Kooperation mit der Gemüseackerdemie e.V. finanziert. Weitere Kooperationen mit der FU Berlin und dem Verein "Grün macht Schule" sind im Aufbau. Besonders hervorzuheben ist sein Einsatz für die Teilhabe und Integration aller Kinder in den Schulalltag.

*Foto: Förderverein Freunde der Peter-Paul-Rubens Schule*



## Schülervertretung Unterfranken – SMVler-Blog

### Club unterfränkischer SchülerInnen

Johann-Schöner-Gymnasium Karlstadt  
Bayern  
[www.smvler.de](http://www.smvler.de)

### Schülervertretungen in Unterfranken sollen voneinander lernen



Einen Blog für die Schülervertretungen in Unterfranken ins Leben zu rufen, war die Idee von Schülern in dieser Region. Sie wollen damit den Austausch zwischen den Schülervertretungen an den unterschiedlichen Schulen fördern und erreichen, dass diese voneinander lernen. Ein weiteres Ziel ist die Berichterstattung über bildungspolitische Themen, die eine

kritische Auseinandersetzung mit dem Schulsystem fördert. Außerdem soll es den Schülervertretungen ermöglicht werden, ihre eigene Arbeit zu verbessern. Dies beinhaltet, dass alle Schüler motiviert werden, sich an der Entwicklung ihrer Schule zu beteiligen. Der Blog dient dabei als Hilfestellung und Kommunikationsplattform.

Von der Ideenfindung über die Konzepterstellung bis hin zur Umsetzung beruht das Projekt auf dem Engagement von Schülern. In Arbeitstreffen erarbeiten sie gemeinsam Hilfestellungen und Tipps, die es SVMen ermöglicht, selbst tätig zu werden und zu überlegen wie sie den Schulalltag abwechslungsreicher gestalten können und in welche Richtung sich die Schule entwickeln sollte. Denn ein abwechslungsreicher Schulalltag und Schulentwicklung kann an jeder Schule anders aussehen. Ein zweiter Aspekt des Projekts sind regelmäßig stattfindende Seminare, auf denen beispielsweise das Thema „Die perfekte Schule“ diskutiert wird. Daneben finden Workshops und Arbeitsphasen statt, aber auch ein Großteil des Austausches erfolgt über die Seminare, da die persönliche Kommunikation oft leichter ist. Die Seminare finden meist in der Schule über ein gesamtes Wochenende statt.

Als Beispiel versuchen wir zu erläutern, wie die Informationen von den Lehrern und der Schulleitung am besten an die Schülerschaft weitergegeben werden können. Da oftmals die Kommunikation innerhalb der Schule nicht funktioniert, möchten wir damit Hilfestellungen und Lösungsansätze bieten. In Artikeln, Videos und Bildern wird hier über Seminare, Veranstaltungen, Beiträge und Hilfsangebote informiert. Jeder Schüler ist berechtigt, einen Beitrag nach seinem eigenen Geschmack zu verfassen.

Dieser Blog stellt eine allgemein zugängliche Kommunikationsplattform für die Schüler in Unterfranken, aber auch für Außenstehende dar. Der Austausch von Ideen und Meinungen hilft ihnen, neue oder auch bessere Projekte in ihrer Schule auf die Beine zu stellen. Die

verschiedenen Schülervertretungen werden erfolgreich miteinander vernetzt. Gleichzeitig fungiert der Blog wie ein Archiv. Die Gestaltung eines digitalen Handbuchs soll künftigen Generationen von Schülervertretungen ermöglichen, aus den Erfahrungen ihrer Vorgänger zu lernen.

Da der Blog allen Schülervertretungen in Unterfranken zugänglich ist, kann das Projekt keiner einzelnen Schule zugeordnet werden.

Das Projekt selbst ist sozusagen der Inbegriff der Schülerbeteiligung an verschiedenen Schulen. Die Schülervertretungen lernen über diese Plattform, wie sie ihre Aufgaben am besten erfüllen können. Dazu gehören die Organisation von Filmeabenden und von Projekttagen, wie beispielsweise zum Thema Cybermobbing, die Durchführung von Workshops oder Vorträgen ebenso wie der Verkauf von Karten zum Valentinstag.

Es gibt einen festen Kern von circa 10 Schülern, die sich um die Koordination und Nachhaltigkeit des Projektes kümmern und immer wieder neue Impulse geben. Die Mitarbeit ist grundsätzlich ehrenamtlich. Der Verein "Club unterfränkischer SchülerInnen" besteht seit vielen Jahren, ist aber erst kürzlich von Schülern zum Leben erweckt worden. Sein Zweck besteht unter anderem darin, den Blog und die Seminare zu finanzieren. Er wird vom Bezirksjugendring Unterfranken bezuschusst.

*Foto: <http://smvler.de/>*

## Preisträger des Sonderpreises „Grenzüberschreitendes Jugendengagement“

### New Horizon

#### Hege Helping Hands e.V.

Gymnasium Eppendorf

Hamburg

[www.gymnasium-eppendorf.de/new-horizon-2015-wer-moechte-mit-jetzt-bewerben/](http://www.gymnasium-eppendorf.de/new-horizon-2015-wer-moechte-mit-jetzt-bewerben/)

### Gymnasiasten engagieren sich in Hilfsaktionen für Menschen in Not



Die Initiative für das Projekt ging von der Klasse 5a des Gymnasiums Eppendorf in Hamburg aus, die sich in 2003 das Ziel gesetzt hat, Menschen zu helfen, denen es schlecht geht – egal wo auf der Welt. 2012 wurde in Kapstadt eine Tischlerei gebaut, 2014 eine Schutzhecke gesetzt. 2013 wurde in Gobabis (Namibia) ein Spielplatz errichtet, 2015 wird eine Pausenhalle erweitert. Bei den Namibia-Projekten kooperiert die Arbeitsgemeinschaft "New

Horizons" mit der Stiftung "steps for children". Zu den Zielstellungen gehört, dass die Schüler im globalen Kontext Projekterfahrungen sammeln, Möglichkeiten der Partizipation kennenlernen und Gestaltungskompetenzen erlangen. Die einzelnen Hilfsaktionen setzen Impulse und stoßen Dialoge an.

In jeder Klasse gibt es zwei gewählte Paten, die in regelmäßig stattfindenden Vollversammlungen begründete Vorschläge für Hilfsaktionen einbringen können. Die Entscheidungen werden in den Klassenratsstunden vorgestellt und diskutiert, so dass die gesamte Schülerschaft informiert ist. Anschließend kann jeder Schüler für sich entscheiden, ob er an der Aktion teilnehmen möchte. Im Schuljahr 2012/13 fand wöchentlich eine vorbereitende Arbeitsgemeinschaft statt, in der Themen wie Armutsbekämpfung, AIDS oder "Was ist Hilfe auf Augenhöhe" behandelt wurden. Zur Finanzierung des Projektes veranstalten die Schüler Spendenaktionen, Tombolas, Konzerte und Sponsorenläufe.

Die Berichte der Jugendlichen, die in Afrika waren, motivieren die gesamte Schülerschaft, an den Aktionen der Hege Helping Hands teilzunehmen. Die einzelnen Vorhaben gewähren den Schülern Einblicke in andere Kulturen und Lebensweisen und erweitern so ihren Horizont. Sie lernen, die Lebens- und Denkweisen anderer Menschen zu verstehen. Nicht zuletzt wird in den Jugendlichen der Ehrgeiz geweckt, in Zukunft selber zu helfen. Die Schüler des

Gymnasiums vermehren auf diese Weise nicht nur ihr Wissen, sondern sie können sich zu empathischen Menschen entwickeln.

Das **Gymnasium Eppendorf** ist eine weltoffene Schule in Hamburg, die sich durch ihr neusprachliches Profil und einen regelmäßigen Schüleraustausch in englisch-, französisch- und spanischsprachige Länder auszeichnet. Der kulturelle Austausch findet außerdem bei Indienreisen und durch die Südafrikaprojekte statt. Humanität und die Vermittlung sozialer Kompetenzen, die Entwicklung karitativer Einstellungen sowie die Förderung des ökologischen Denkens stehen im Fokus der schulischen Arbeit.

Die Hege Helping Hands (HHH) des Gymnasiums engagieren sich immer dann, wenn Menschen in Not sind. An den Aktionen beteiligen sich bis zu 200 Schüler aus allen Klassenstufen sowie Lehrkräfte und Eltern. Neben dem Engagement in Afrika sind beispielhaft zu nennen: "Hege hilft Flop" – Zirkus zugunsten der Flutopfer in Deutschland; "Wir können was für andere tun" – Kinder besuchen soziale Organisationen in Hamburg und berichten darüber in der Schule.

Der **Förderverein Hege Helping Hands e.V.** wurde im Jahr 2014 gegründet. Sein Zweck ist die Förderung der Mildtätigkeit und des bürgerlichen Engagements, insbesondere die Förderung des sozialen Engagements von Jugendlichen. Dies wird mittels Spendenveranstaltungen, Projektreisen und Informationsveranstaltungen verwirklicht. Beispiele für die Aktivitäten des Vereins sind Hilfsaktionen für Obdachlose, Weihnachtspakete für Kinder in Rumänien, die Errichtung von Spielplätzen in Namibia sowie Spendenaktionen für Katastrophenopfer.

*Foto: Hege Helping Hands e.V.*

## Die nominierten Projekte

### Atelier Demokratie

#### Kinderland-Sachsen e.V.

Freie Célestin-Freinet-Schule, Moritzburg  
Sachsen

[www.kinderland-sachsen.de/angebote-landkreis-meissen/freie-celestin-freinet-schule](http://www.kinderland-sachsen.de/angebote-landkreis-meissen/freie-celestin-freinet-schule)

#### **Kleine Grundschule in Sachsen vermittelt den Kindern demokratische Werte**

In dieser besonderen Atelierversammlung der Freinet-Schule in Sachsen erwerben interessierte Kinder das Handwerkszeug, um sich mit demokratischen Werten auseinanderzusetzen und demokratische Arbeitsformen innerhalb des Schulbetriebs anzuwenden. Bereits die Grundschüler sollen befähigt werden, sich in der modernen Gesellschaft zu orientieren und politische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Fragen und Probleme kompetent zu beurteilen. Sie werden ermuntert, sich mit Begriffen und Werten wie Freiheit, Demokratie, Menschenrechte und Gerechtigkeit auseinanderzusetzen. Im Schulalltag können sie dabei die Regeln des Miteinander-Umgehens erproben.

Innerhalb der im Stundenplan verankerten Atelierzeit von zwei Stunden findet das Projekt "Demokratie live" jeweils am Donnerstag statt. Daran nehmen 12 Schüler der 4. Klassen teil, welche die Inhalte insgesamt und die einzelnen Einheiten festlegen. Moderiert wird die Arbeitsgruppe von einem jungen Studenten vom kooperierenden Netzwerk "Courage und Demokratie". Die Kinder sitzen zunächst im Stuhlkreis zusammen. Es werden Regeln aufgestellt und laut vorgelesen. Dann wird eine Überschrift – das heißt ein Thema – eingeworfen, welches anschließend in Kleingruppen gemeinsam bearbeitet wird. Dabei sind die Kinder sowohl Ideengeber als auch Rezipienten und Anwender der erworbenen Fähigkeiten.

Im Mittelpunkt des Projektes stehen der kindgerechte Erwerb von politischer Rhetorik und das Erleben von demokratischen Spielregeln. Die Kinder lernen Toleranz, Empathie und Solidarität kennen; sie schulen ihr Denk- und Urteilsvermögen sowie ihre Konfliktfähigkeit. In Zukunft soll ein besonderer Fokus auf den Bereich "Integration, Umgang mit Menschen aus anderen Kulturen" gelegt werden, da im ländlichen Umfeld der Schule ein Wohnheim für Flüchtlinge geplant ist. Das Projekt ist mittlerweile zu einem festen Bestandteil der Atelierarbeit geworden.

Die **Célestin-Freinet-Schule** hat den Schulbetrieb im Jahr 2001 in Trägerschaft von Kinderland-Sachsen e.V. aufgenommen. Es handelt sich hierbei um eine staatlich anerkannte Ersatzschule am Stadtrand von Dresden, die maximal 85 Schüler aufnimmt. Die einzügige Grundschule verfügt über vier große Klassenzimmer, einen Atelierraum für Kunst/Werken, einen separaten Speiseraum, ein kleines Theateratelier, einen Raum der

Stille sowie ein Atelierhaus. Das Einzugsgebiet umfasst Radebeul/Coswig, Moritzburg/Radeburg, Weinböhla und Dresden.

Die Kinder finden sich täglich in einem moderierten Morgenkreis zusammen, anschließend erfolgt die Planung des Tages und der Arbeitswoche sowie der individuellen Arbeitsvorhaben. Darüber hinaus gibt es jeden Tag einen Präsentationskreis, in welchem die Kinder ihre Ergebnisse vorstellen. Am Wochenanfang und -ende tagt der Klassenrat. Jeden letzten Freitag im Monat findet eine Schülerkonferenz statt. Die Abstimmungen erfolgen nach demokratischen Prinzipien des Vorschlagsrechtes und des einfachen Mehrheitsbeschlusses.

Der Verein **Kinderland-Sachsen e.V.** wurde am 9. September 1990 gegründet und ist ein überregional anerkannter Träger der freien Jugendhilfe, der als gemeinnütziges Sozialwerk wohlfahrtspflegerische Aufgaben für Kinder und Jugendliche erfüllt. Der Verein hat zurzeit 25 Mitglieder und circa 105 Fördermitglieder – Eltern der Célestin-Freinet-Schule, die innerhalb des Trägervereins die Rolle des Schulfördervereins wahrnehmen.





## Bandprojekt

### Eltern und Freunde der Ludgeri-Schule e.V.

Ludgeri-Schule Leer  
Niedersachsen  
[www.ludgerischule.de](http://www.ludgerischule.de)

### Musik zur Förderung des Teamgeistes schon in der Grundschule

Die Kinder der Klassen 1-4 der Ludgeri-Schule in Ostfriesland wünschten sich, mehr und modernere Lieder als die üblichen Stücke aus dem Musikunterricht zu singen. So entstand die Idee, einen alters- und klassenübergreifenden Schulchor und eine Schulband zu gründen. Hier werden auch die Kooperationskinder (geistig behindert) einbezogen. Ziel ist es, neue, schüchterne oder nicht-muttersprachliche Kinder schneller und problemloser in den Schulalltag zu integrieren, Ängste und Hemmungen abzubauen. Die Musik verbindet durch gemeinsame Auftritte zu Schulveranstaltungen und auf verschiedenen Festen. Eine große Besonderheit ist die Pflege der plattdeutschen Sprache: Mit "Liedern auf Platt" wird versucht, den Kindern dieses Stück Kulturgut Ostfrieslands näher zu bringen.

Anfangs erhalten die Erstklässler jeden Morgen eine ritualisierte Musikeinheit mit Gitarre und Gesang. Im zweiten Halbjahr können sie dann dem Schulchor und/oder der Schulband beitreten, die jeweils einmal in der Woche proben. Dabei erhalten die Kinder die Möglichkeit, die Instrumente, die überwiegend vom Förderverein gekauft wurden, auszuprobieren und sich auf ihr Lieblingsinstrument oder den Gesang zu spezialisieren. Nebenbei lernen die Schüler außerdem, die musikalischen Veranstaltungen eigenverantwortlich zu organisieren.

Das Musikprojekt gibt den Kindern viel Selbstbewusstsein. Durch die Musik werden Spaß, Freude, Schwung und Motivation in den regulären Schulalltag gebracht. Teamgeist und Teamarbeit werden gelebt, wodurch soziale (Gruppen-) Probleme deutlich abnehmen. Sowohl die Kinder als auch die Lehrer identifizieren sich seither besser mit der Schule. Wenn die Ludgeri-Schule zur Ganztagschule wird, könnte das Musikangebot auf die Nachmittagsstunden ausgeweitet werden. Eventuell ist eine Kooperation mit der Kreismusikschule oder dem Teletta-Groß-Gymnasium in Leer möglich.

Die **Ludgeri-Schule** ist eine verlässliche Grundschule in der ostfriesischen Stadt Leer. Sie liegt in einem ruhigen Wohngebiet mit vorwiegend freistehenden Einfamilien- und Reihenhäusern. Die Schule hat einen großen naturnahen Schulhof mit Sandflächen, Spiel- und Klettergeräten sowie einer Hütte für Spielsachen, einen Bolzplatz sowie einen Wald mit Kletterbäumen und Erdwällen.

Die Schüler bringen sich regelmäßig in den Schulalltag der Ludgeri-Schule ein, zum Beispiel beim "Hofdienst" oder als Paten für Erstklässler. In einer selbst erstellten Evaluation dokumentierten sie Missstände im Schulalltag und formulierten Änderungswünsche, die anschließend in die Schulordnung und Pausenregelungen aufgenommen wurden.

Derzeit wirken an der Ludgeri-Schule 16 Lehrkräfte, die sich um 108 Kinder kümmern. Schwerpunkte der Arbeit sind die Kooperation mit der Sonderschule, Musik und Sport (Segeln, Tennis, Reiten, Fußball).

Der Förderverein "**Eltern und Freunde der Ludgeri-Schule Leer e.V.**" wurde am 9. Februar 1976 gegründet. Er verfolgt gemeinnützige Zwecke, insbesondere durch die Beschaffung von außerplanmäßigen Lehr- und Lernmitteln und die Förderung der sonstigen im Gemeininteresse liegenden Aufgaben der Schule. Er finanziert sich durch die Beiträge der derzeit 37 Mitglieder sowie durch Spenden von Externen, den schuleigenen Sponsorenlauf und Verkaufserlöse bei Schulveranstaltungen. Der Vorstand, die Schulleitung und die Elternschaft zeigen großen Einsatz bei der Durchführung der Vereinsaktivitäten.



## BioLAB-Forschermobil

### Förderverein der IGS Mühlenberg e. V.

Integrierte Gesamtschule Mühlenberg  
Niedersachsen  
[www.igs-muehlenberg.de](http://www.igs-muehlenberg.de)

### Mobiles Forschungslabor für freilandbiologische Schülerexkursionen in Hannover

Schüler der Integrierten Gesamtschule Mühlenberg brachten vor einigen Jahren die Idee auf, den naturwissenschaftlichen Biologieunterricht im Freiland regelmäßig anzubieten. In 2012 ermöglichten ihre gesammelten Spenden und Sponsorengelder den Aufbau eines mobilen Forschungslabors, dessen Planung, Konzipierung und Bau durch den Biologielehrer Matthias Grützmaker im Ehrenamt bewerkstelligt wurde. Die Schüler halfen beim Lackieren der Einrichtung des Fahrzeugs und bei kleineren Bauarbeiten.

Die Schüler erhalten im Rahmen des BioLAB-Projektes Gelegenheit, eigenständig Experimente zu entwickeln und technische Probleme zu lösen. Mit dem BioLAB-Forschermobil wird das Ziel verfolgt, Bildung durch freilandbiologische Exkursionen erlebbar zu machen und das Interesse der Kinder für ökologische Fragen unter nachhaltigen Aspekten zu fördern.

Das Forschermobil verfügt unter anderem über Beamer, LAN, Laptops, Digitalkameras, zwei Schlauchboote, einen Laborbereich mit verschiedenen Mikroskopen und umfassendes Untersuchungsmaterial.

Die regelmäßig durchgeführten Einsätze umfassen Baumpflanzungen, Entkusseln von Mooren sowie biologische Versuche und Erkundungen in unterschiedlichen Biotopen. Abschließend werten die Schüler die Ergebnisse und Arbeitsmethoden aus und halten Präsentationen in den Ökosystemen vor Ort und im weiterführenden Unterricht. Die Schüler nehmen freiwillig an mehrtägigen Forscherferien teil.

Das Projekt hat bereits nachweisbare Erfolge gezeigt. Die Schüler sind im Bereich Biologie gut ausgebildet und werden befähigt, eigenständige Forschungsarbeiten durchzuführen. Neben den Versuchen im Regelunterricht erlangen sie durch den Projektunterricht wichtige Schlüsselqualifikationen. Sie entwickeln Verständnis für Umwelt-, Arten- und Klimaschutz und werden motiviert, sich langfristig dafür einzusetzen. Schüler des 6. Jahrgangs sind bereits in der Lage, in den 5. Klassen als Klimabotschafter zu fungieren und Baumpflanzungen zu betreuen. Schüler des BioLAB-Profilkurses Jahrgang 9 begleiten Exkursionen der Klassen 7 und 12.

Die **IGS Mühlenberg** liegt im gleichnamigen hannoverschen Stadtteil am Westrand der Landeshauptstadt in einem sozial schwachen Viertel. Viele Schüler haben einen

Migrationshintergrund. Das Einzugsgebiet umfasst sowohl ganz Hannover als auch die angrenzenden Städte und Gemeinden im Westen und Südwesten. Die Konzepte der Gesamtschule sind: "Miteinander lernen", "Global denken", "Natur und Technik begreifen", "Lernen mit allen Sinnen". Auch die Medien sollen einbezogen werden, um die Schüler auf den Beruf vorzubereiten.

Die Kinder und Jugendlichen bringen sich aktiv in den Schulalltag ein: Schüler sind im obersten Gremium der Schule, dem Schulvorstand, an zentralen Entscheidungsprozessen beteiligt. Ein Schülerrat, in dem alle Klassen vertreten sind, arbeitet an eigenen Projekten. Hervorzuheben ist der Schülersanitätsdienst, der die erwachsenen Mitarbeiter erheblich entlastet. Außerdem gibt es eine AG Konfliktbewältigung: Die Jahrgänge 5 und 6 haben fest zugeordnete Paten, von denen sie Hilfe erhalten. Um die Lesekompetenz der jüngeren Schüler zu entwickeln, wurde ein Lesementoring ins Leben gerufen.

Der **Förderverein der IGS Mühlenberg** wurde am 12.07.1978 gegründet. Vereinszweck ist die Unterstützung der Schule bei der Lösung von Problemen und die Erhaltung des pädagogischen Konzeptes. Derzeit hat der Verein ca. 230 Mitglieder. Er finanziert sich aus Mitgliedsbeiträgen und Spenden. Neben der finanziellen Unterstützung des BioLAB-Projektes ist er auch an diversen anderen Projekten beteiligt. Der Förderverein ist der Fahrzeughalter des BioLAB-Forschermobils.



## Bolzplatz

### Förderverein Grundschule "Theodor Körner" Großstechau e.V.

Staatliche Grundschule "Theodor Körner" Großstechau  
Thüringen  
[www.schule-loebichau.de](http://www.schule-loebichau.de)

### Kinder können gemeinsam Ball spielen und soziale Kompetenzen entwickeln

Es war ein großer Wunsch der Kinder der staatlichen Grundschule Großstechau, direkt



neben den Spielplätzen von Schule und Kindergarten einen Bolzplatz für die ballbegeisterten Schüler und Kindergartenkinder zu errichten. Daraufhin hat der Förderverein das Projekt im Frühjahr 2014 in enger Zusammenarbeit mit der Gemeinde Löbichau in Angriff genommen. Damit wurde die Möglichkeit geschaffen, die Kinder sowohl am Schulvormittag als auch in ihrer Freizeit am Nachmittag zur Bewegung anzuregen. Der Bolzplatz soll das klassenübergreifende Spielen

fördern und dazu beitragen, dass die Kinder soziale Kompetenzen wie gegenseitige Rücksichtnahme und Hilfe sowie Kameradschaft und Fairness entwickeln.

Mit Unterstützung des Bürgermeisters wurde ein geeignetes Grundstück gepachtet und hergerichtet. Dann haben Eltern und Kinder gemeinsam geplant und festgelegt, wer welche Aufgaben übernimmt. Zwei Seiten des Platzes wurden mit 3m hohen Ballfangzäunen versehen. Ihre Idee, die beiden anderen Seiten mit einem selbst gestalteten Holzlattenzaun zu schließen, konnten die Kinder im Werkunterricht, in Freistunden, im Hort und in der Freizeit mit Hilfe ihrer Familien umsetzen. Zum Abschluss gab es ein großes Einweihungsfest und ein Fußballturnier. Die Kinder haben auch die Verantwortung für die Nutzung und Ordnung auf dem Bolzplatz übernommen.

Mit der Errichtung des Bolzplatzes wurde Raum geschaffen, dass die Kinder ihren Interessen nachgehen können, ohne andere zu stören. Insbesondere ihre Bewegungsfreude wird so gestärkt und sie lernen auf spielerische Weise, wie Konflikte gewaltfrei gelöst werden können. Außerdem haben die Kinder erfahren dürfen, dass ihre Wünsche und Ideen ernst genommen werden. Insgesamt hat das Projekt den Zusammenhalt in der Schulgemeinschaft gefördert und Mut gemacht, weitere Vorhaben anzugehen.

Die **Grundschule "Theodor Körner" Großstechau** ist eine kleine staatliche Grundschule mit 56 Schülern in der Gemeinde Löbichau in Ostthüringen. Sie ist idyllisch gelegen, umgeben von Feldern, Wiesen und Wald. Das Einzugsgebiet umfasst auch die umliegenden kleinen Gemeinden. Die Schule trägt den Titel "Bewegungsfreundliche Schule" und verfolgt

das Konzept, Lernen, Sport, Spiel, Natur und Spaß in Einklang zu bringen. Ihr Leitbild besagt, dass die Kinder vielfältig, sozial und persönlich lernen sollen.

Bereits in den Klassen 3 und 4 wählen die Kinder einen Klassensprecher, der ihre Wünsche und Anliegen an die Klassenlehrer oder die Schulleitung herantragen soll. Darüber hinaus werden im Rahmen des Unterrichts Gespräche geführt, welche Veränderungen oder Veranstaltungen die Schüler anstreben. Das Kollegium, der Förderverein und die Gemeindevertreter legen Wert darauf, die Kinder den gegebenen Möglichkeiten entsprechend in deren Planung und Umsetzung einzubeziehen. Beispiele sind das jährliche Sommerfest und das Erntedankfest im Herbst.

Der im Mai 2012 gegründete **Förderverein Grundschule "Theodor Körner" Großstechau e.V.** widmet sich den Schwerpunkten Bildung, Erziehung, Kultur und Sport. Er hat derzeit 27 Mitglieder. Darunter sind Eltern, Lehrkräfte, Hortnerinnen und sogar der Bürgermeister der Gemeinde. Der Verein unterstützt die Schule bei der Einrichtung eines ganztägigen Angebotes für die Kinder, bei der Finanzierung von Projekten und Personal sowie bei der Öffentlichkeitsarbeit.

*Foto: Förderverein Grundschule "Theodor Körner" Großstechau e.V.*



## Das Buddyprojekt

### Förderverein Schule Mastbrook e.V.

Schule Mastbrook  
Schleswig-Holstein  
[www.schule-mastbrook-rendsborg.de](http://www.schule-mastbrook-rendsborg.de)

### Kinder in Schleswig-Holstein lernen, Vorbild zu sein

Mit Beginn des Schuljahres 2013/14 startete an der Schule Mastbrook das Buddy-Projekt – eine Initiative des Fördervereins unter Mitwirkung der Schulsozialarbeit. Die Schüler und das Kollegium entwickelten gemeinsam ein praxistaugliches Konzept dafür. Der Grundgedanke dahinter ist die Stärkung der kindlichen Sozialkompetenz durch vorbildliches Verhalten unter dem Motto: Aufeinander achten, füreinander da sein, miteinander lernen. Ziel ist es, die Kinder zu befähigen und sie dabei zu begleiten, soziale Aspekte des Miteinanders zu erlernen und zu leben.

Voraussetzung für die Ernennung eines Kindes zum Buddy ist sein vorbildliches Verhalten in den ersten Schuljahren. Die Drittklässler bestimmen in einem Selbsteinschätzungsverfahren die geeigneten Kandidaten aus ihrer Mitte. Jedes Kind soll so bewerten lernen, ob es die Voraussetzungen für die Rolle als Buddy erfüllt. Fehleinschätzungen werden mit Hilfe der erwachsenen Bezugspersonen zur Eigenkorrektur geführt. Die Buddys – gut erkennbar durch ihre Westen – werden im Rahmen einer Verfügungsstunde einmal wöchentlich durch einen Schulsozialarbeiter trainiert, während der Rest der Klasse parallel dazu vergleichbare Themen behandelt. Buddys unterstützen ihre Mitschüler bei Regenspauzen in den Klassenräumen, sie organisieren Spielepausen; sie sind als Konfliktlotsen und Streitschlichter aktiv; sie fungieren als Ersthelfer und Lernpaten; sie entwickeln einen Blick für Kinder, die eher im Abseits stehen.

Die Buddys werden hoch angesehen in der Schule und fast automatisch entsteht bei vielen anderen Kindern ein Nachahmungsanreiz. Eine erste Evaluation des Projektes hat gezeigt, dass sich das Verhalten der Grundschüler und damit das Klima an der Schule insgesamt deutlich verbessert haben. Den Buddys selbst wird der Wechsel auf die weiterführende Schule erleichtert, da ihr Selbstvertrauen gewachsen ist. Dort versuchen sie häufig, den Grundgedanken des Buddy-Projektes fortzuführen.

Die **Schule Mastbrook** ist eine inklusive, zweizügige Grundschule in Rendsburg. Sie liegt in einem Stadtteil, wo kaum bildungsnahe Familien leben. Es ist eine große Herausforderung, dass die Schüler sehr heterogen sind; sie sprechen 14 verschiedene Sprachen. Desto anerkennenswerter ist, dass die Schule mehrmals den Titel "Zukunftsschule Schleswig-Holstein" gewonnen hat. In den zurückliegenden 10 Jahren konnte eine engmaschige Vernetzung mit diversen Kooperationspartnern aufgebaut werden.

In jeder Klasse gibt es einen Klassenrat und die Klassensprecher treffen sich jeden Monat, um anstehende Probleme zu diskutieren. Zu ausgewählten Themen werden Vollversammlungen einberufen, auch Schülerbefragungen finden gelegentlich statt. Die Kinder gestalten Feste mit und können sich auch in die Entwicklung ihres Stadtteils ("Grüne Mitte") einbringen. Sie beteiligen sich an Sozialprojekten, wie beispielsweise die Weihnachtsspende für die Tafel und "Friedenslicht", und auch an Kulturprojekten wie "Drum for Fun".

Der **Förderverein Schule Mastbrook e.V.** wurde im Mai 2000 gegründet und hat derzeit etwa 50 Mitglieder. Er verfolgt das Ziel, das Schulleben durch zusätzliche Angebote lebendiger zu gestalten. Im Rahmen seiner finanziellen Möglichkeiten engagiert er sich dort, wo von der öffentlichen Hand keine Gelder zur Verfügung stehen. Der Verein unterstützt und fördert Projekte, Veranstaltungen, Unterrichtsmaterialien, Spielzeug und gezielt auch einzelne Kinder.



## Fair-Image-MOOCit

### Förderverein der beruflichen Schulen des Landkreises Lörrach e.V.

Gewerbeschule Lörrach  
Baden-Württemberg  
[www.fair-image.de](http://www.fair-image.de)  
[www.moocit.de](http://www.moocit.de)

### Schüler einer Gewerbeschule gestalten Lernkurse (MOOCs) für Asylbewerber/Flüchtlinge



Fair-Image ist eine Schülerfirma an der Gewerbeschule Lörrach, die bereits im Jahr 2008 aus dem Klassenzimmer heraus ins Leben gerufen wurde. Hier werden nicht nur T-Shirts und Taschen aus Fair-Trade-Biobaumwolle bedruckt, sondern die Schüler führen auch jedes Jahr ein selbst bestimmtes großes Jahresprojekt durch. MOOCit (Massiv Open Online Course/information technology) ist eines davon – ein Angebot für Schüler in ganz Deutschland, mit dem sie das

Interesse an ihrer Bildung unter Beweis stellen können. Ziel ist es, Menschen dafür zu begeistern, anderen etwas beizubringen, und Raum für die Schule der Zukunft zu schaffen. Der daraus entstehende Diskurs kann die Partizipation der Schüler in einer Demokratie im digitalen Wandel fördern.

Eine Schülerin aus Syrien kam auf die Idee, die Lernkurse der Klassen-Wikis für die geplante Flüchtlingsklasse öffentlich zu machen, um damit eine Form der Nachhilfe anzubieten. Zu diesem Zweck bieten die MOOCs auf MOOCit.de mehrere Möglichkeiten für eine konkrete Kontaktaufnahme. Darüber hinaus können die Schüler Lernvideos und interaktive Aufgaben zu allen erdenklichen Themen erstellen oder nutzen (von A wie Addition bis Z wie Zauberlehrling). Das Projekt basiert auf den Erkenntnissen zahlreicher Experten; es ermöglicht das Blended Learning bzw. das Flipped Classroom. So können die Schüler einen bewegten Bildungsplan nach den Vorgaben der Schule, aber auch nach ihren eigenen Interessen entwickeln.

Das Projekt bietet eine kostenlose Bildungsplattform für alle und vermittelt Transparenz für Schüler, Eltern und Lehrkräfte. Letztere sind inzwischen dazu übergegangen, ebenfalls digitale Lehrformen zu nutzen. Die Schüler wiederum erhalten dadurch Gelegenheit, selbstbestimmt zu lernen. Als Anerkennung werden die besten Online-Kurse im "I like to MOOCit"-Wettbewerb und jährlich mit Zertifikaten ausgezeichnet. Teamfähigkeit, Verantwortungsbewusstsein, Zuverlässigkeit und Selbstständigkeit der involvierten Schüler werden gefördert. Die aktuelle Lage mit den Flüchtlingen in Deutschland brachte in das Projekt eine neue Dynamik.

Die **Gewerbeschule Lörrach** umfasst zwei spezielle Klassen: die Kooperationsklasse, deren Schwerpunkt in Kooperation mit der Förderschule auf der Sozial- und Projektkompetenz liegt, und die sogenannte "Flüchtlingsklasse", deren Fokus auf die kulturellen und sprachlichen Kenntnisse gerichtet ist.

An der Gewerbeschule ist die Schülerfirma Fair-Image.de beheimatet. Sie veredeln Holz und Textilien mit individuellen Motiven, die zugunsten eines Hilfsprojektes für tibetische Flüchtlingskinder verkauft werden. Dafür wurden sie 2010 von "Jugend hilft" ausgezeichnet. Jedes Jahr machen sie mit einem neuen kreativen Projekt – wie MOOCit – auf ihre Produkte aufmerksam, um die Patenschaften zu finanzieren. Zukünftig sollen bundesweit alle Schüler in die Lage versetzt werden, Mini MOOCs zu individuellen Bildungsthemen für das Internet erstellen zu können. Weitere Projektbeispiele aus den vergangenen Jahren sind die Kritzel-Kollektion, der That's Art-Wettbewerb, der Kurzfilmkanon-Wettbewerb oder Maul- & Laber-Taschen.

Der **Förderverein** wurde im Jahr 1987 gegründet und hat sich zur Aufgabe gestellt, das Leben an der Schule sowie die pädagogische und soziale Arbeit zu unterstützen und zu fördern. Über die verfügbaren öffentlichen Mittel hinaus fördert er diverse Vorhaben und Maßnahmen, wie beispielsweise Schülerpreise (Werkstatt- und Sozialpreis), Austausch mit Partnerschulen im In- und Ausland, Messebesuche, Besichtigungen, Umwelttage, Lehrerfortbildungen oder pädagogische Tage.

*Foto: Förderverein der beruflichen Schulen des Landkreises Lörrach e.V.*

## Fichte rennt

### Fördergemeinschaft des Fichte-Gymnasiums Karlsruhe e.V.

Fichte-Gymnasium Karlsruhe  
Baden-Württemberg  
[www.fichte-gymnasium.de](http://www.fichte-gymnasium.de)

### Schüler des Fichte-Gymnasiums Karlsruhe optimieren den Sponsorenlauf



Seit Jahren engagieren sich die Schüler des Fichte-Gymnasiums Karlsruhe im Arbeitskreis "Fichte rennt" für eine möglichst erfolgreiche Teilnahme am jährlichen Sponsorenlauf des Stadtjugendausschusses, dem "24-Stunden-Lauf für Kinderrechte". Aus dem Erlös werden Sozialprojekte in Kinder- und Jugendeinrichtungen der Stadt finanziert. Das Team "Fichte rennt" hat es sich zur Aufgabe gemacht, möglichst viele Mitschüler, Eltern und

Lehrer zum Mitlaufen und Spenden zu bewegen. Ziel ist es, Begeisterung für soziales Engagement zu wecken und möglichst vielen Kindern in Karlsruhe zu helfen.

Die Schüler haben einen eigenen Arbeitskreis gebildet, um sich langfristig auf diesen Lauf vorzubereiten. Etwa 40 Jugendliche akquirieren Spenden, veranstalten Verkaufsaktionen und eine Tombola; sie mobilisieren schnelle Läufer und drucken eigene Schultrikots. Sogar ein Großraumzelt wurde für die Übernachtung angeschafft. Außerdem sorgen sie für die Koordination und Verpflegung der ca. 250 teilnehmenden Mitschüler während der Veranstaltung, rechnen die Gelder ab und schreiben die Dankesbriefe an die Sponsoren. In all ihren Aktionen legen die Schüler Wert darauf, dass sie vollständig autonom handeln, das heißt ohne Einflussnahme der Erwachsenen. Dennoch gelingt es dem Arbeitskreis, regelmäßig als "Sieger" aus dem Lauf hervor zu gehen.

"Fichte rennt" ist ein Projekt der Gymnasiasten, bei dem sie Verantwortung für sich und für andere übernehmen, komplexe Aufgaben koordinieren und den Umgang mit Geld erlernen. Dabei kommt auch der Spaß nicht zu kurz. Die gemeinsamen Erfolge motivieren und tragen ganz wesentlich zu einem guten Klima innerhalb der Schulgemeinschaft bei. Darüber hinaus setzen sich die Schüler mit den Bedürfnissen anderer Kinder auseinander. Mit den Spenden unterstützen sie Sozialprojekte in Karlsruhe, die sonst nicht finanziert werden könnten. Beim 24-Stunden-Lauf knüpfen sie Kontakte zu anderen engagierten Gruppen und Vereinen. So lernen sie, sich als Teil einer Gesellschaft zu begreifen, die sich für das Allgemeinwohl einsetzt.

Das **Fichte-Gymnasium** wurde vor 120 Jahren gegründet und ist heute eines von elf öffentlichen Gymnasien in Karlsruhe. Die Schule befindet sich in der Innenstadt. Ihre etwa 800 Schüler, die 35 Nationalitäten angehören, können zwischen naturwissenschaftlichen und sprachlichen Zügen wählen, wobei der bilinguale Französischzug eine Besonderheit

darstellt. In der Junior-Ingenieur-Akademie werden die interessierten Schüler bereits ab der Mittelstufe besonders gefördert.

In zahlreichen jahrgangsübergreifenden Arbeitskreisen gestalten die Schüler das Schulleben mit. Sie organisieren einen Ski-Tag oder Sportturniere; das SPAMI (Spachtelministerium) ist für die Bewirtung bei Schulfesten verantwortlich; vierteljährlich erscheint eine Schülerzeitung. Außerdem können die Schüler in verschiedenen Arbeitsgemeinschaften mitwirken, wie beispielsweise im Schulgarten, bei den Schulsanitätern oder in der Lehrer-Schüler-Band. Insgesamt zeichnet sich die Schülerschaft durch ihr Engagement für soziale Projekte – wie im schuleigenen Hilfswerk "Fichte hilft" – aus.

Die **Fördergemeinschaft** wurde 1970 zur Unterstützung der pädagogischen Arbeit am Fichte-Gymnasium Karlsruhe gegründet und hat derzeit 315 Mitglieder. Sie (co)finanziert besondere Lernangebote wie die Junior-Ingenieur-Akademie, Theaterprojekte, Schülerwettbewerbe und Studienfahrten (insbesondere für Kinder aus einkommensschwachen Familien), aber auch Lernmittel. Außerdem ist sie Träger der Hausaufgabenbetreuung.

*Foto: Fördergemeinschaft des Fichte-Gymnasiums Karlsruhe e.V.*



## FUKS – Das Schüler- und Seniorenprojekt

### Förderverein des Geschwister-Scholl-Gymnasiums e. V.

Geschwister-Scholl-Gymnasium und Marion-Dönhoff-Realschule, Pulheim  
Nordrhein-Westfalen  
<http://gsg.intercoaster.de>

### Schüler der Oberstufe geben ihr Wissen an die ältere Generation weiter



Das FUKS-Projekt ist ein generationenübergreifendes Projekt, bei dem Schüler in die Rolle des Lehrers schlüpfen und Senioren ab dem 50. Lebensjahr wieder die Schulbank drücken. Es ist auch schulformübergreifend, denn beteiligt sind Schüler des Geschwister-Scholl-Gymnasiums und der Marion-Dönhoff-Realschule in Pulheim. Ziel des Projektes ist zum einen die Wissensvermittlung, der Spaß an neuen

Lerninhalten, am Ausprobieren neuer Rollen und am kreativen Arbeiten. Vor allem aber geht es um eine Generationenverständigung: In den Kursen treffen Menschen mit verschiedenen Erfahrungs- und Lebenswelten aufeinander, die sich durch den Austausch gegenseitig bereichern können.

Die Schüler können selbst entscheiden, welche Kurse sie den Senioren anbieten wollen. In vorbereitenden Workshops erhalten sie Gelegenheit, sich darüber Gedanken zu machen. Die Inhalte reichen von Computertraining über Sprachunterricht bis hin zu Gedächtnistraining, Gymnastik, Meditation, Kunst oder Tanz. Die Kurse finden jeden Freitag statt, sie beginnen nach den Herbstferien. Die zwei Projektphasen werden durch eine Zeit der Reflexion unterbrochen, abschließend wird eine Weihnachtsfeier bzw. ein Sommerfest organisiert. Ihre Erfahrungen fassen die Jugendlichen in Reflexionsberichten und Projektarbeiten zusammen. Außerdem gibt es den Zweig FUKS mobil. In diesem Rahmen sind die Schüler im Johanniterstift oder in der Gold-Kraemer-Stiftung tätig, wo sie mit in ihrer Mobilität eingeschränkten bzw. behinderten Menschen arbeiten.

Dieses Projekt bietet den Schülern ganz neue Möglichkeiten des Lernens: selbstständiges Einarbeiten in neue Themen und Wissen vermitteln. Sie erwerben damit Lern- und Lehrkompetenzen sowie soziale Kompetenzen, die wichtige Schlüsselqualifikationen für ihren zukünftigen Beruf und ihr Leben darstellen. Die Senioren auf der anderen Seite knüpfen auf diese Weise Kontakte zu Jugendlichen und können ihren Wissenshorizont erweitern. Für manche von ihnen sind diese Kurse zu einer festen Größe in ihrem Alltag geworden.

Das **Geschwister-Scholl-Gymnasium** ist ein Ganztagesgymnasium in einem kleinstädtischen Gebiet in der Nähe von Köln. Die Mehrzahl der rund 1.400 Schüler stammt aus einem Wohnumfeld mit einem relativ hohen Wohnwert. Das Leitbild der Schule basiert auf den drei Säulen: "Fundierte Bildung", "Zivilcourage" und "Soziale Kompetenz". Auf demselben Campus befindet sich die Marion-Dönhoff-Realschule, mit der es verschiedene Kooperationen, wie beispielsweise das FUKS-Projekt, gibt. Beide Schulen arbeiten inklusiv.

Ab Klasse 5 tagt an der Schule regelmäßig der Klassenrat; es gibt ein Unterstufen-, ein Mittelstufen- und ein Oberstufenparlament. Selbstverständlich existiert an beiden Schulen auch eine Schülerversammlung, die im Austausch mit der Schulleitung steht. Alle zwei Jahre erfolgt im sogenannten Schulbarometer eine Evaluation, indem die Eltern, Schüler und Lehrer befragt werden. Viele Schüler sind in verschiedenen Projekten aktiv, beispielsweise als Schüler-Coachs, Sporthelfer, Mediatoren, Klassenpaten, Schulsanitäter oder grips-Dozenten.

Der **Förderverein des Geschwister-Scholl-Gymnasiums Pulheim e.V.** wurde im November 1969 ins Leben gerufen. Die Beiträge und Spenden sind für eine ganzheitliche Bildung der Schüler von großer Bedeutung. Die Projekte, die der Förderverein trägt und finanziell unterstützt, leisten einen wichtigen Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung der Jugendlichen, wie beispielsweise Kurse zur Förderung in künstlerischen, musischen und sozialen Bereichen (grips).

*Foto: Förderverein des Geschwister-Scholl-Gymnasiums*

## Für Toleranz im gemeinsamen Europa

### Schulförderverein Schule in Wormstedt e.V.

Staatliche Grundschule Wormstedt  
Thüringen  
[www.schulportal-thueringen.de](http://www.schulportal-thueringen.de)

### Eine litauische und eine Thüringer Grundschule üben die Zusammenarbeit in Europa



Eine kleine Grundschule in Thüringen hat im Jahr 2014 beschlossen, die Partnerschaft mit einer litauischen Grundschule bis 2019 weiterzuführen, um für Toleranz im gemeinsamen Europa einzutreten. Dabei sollen insbesondere Bildungsinhalte über Europa, fremde Lebenswelten und Sprachen vermittelt werden. Den Kindern wird die Möglichkeit eröffnet, andere Lebensweisen kennenzulernen und die Gemeinsamkeiten beziehungsweise Unterschiede zwischen den

beiden europäischen Ländern wahrzunehmen. Das Vorhaben wird alle zwei Jahre intern und auch extern evaluiert.

Das Projekt wurde – mit Unterstützung der Lehrkräfte – von den deutschen und litauischen Kindern selbst geplant. Sie sind auch die Hauptakteure. Der konkrete Maßnahmenplan wird von den Schülern der Klassen 3 und 4 entwickelt. Er beinhaltet die gegenseitige Vorstellung von Unterrichtsfächern und Lernumgebungen, die Durchführung von Tanzdarbietungen (Klassen 1 und 2) sowie Sportveranstaltungen (Klassen 3 und 4), die Auseinandersetzung mit Themen wie "Gesund leben" und "Was für mich als Kind wichtig ist". Hervorzuheben ist die Initiative, dass die Schüler Geschichten in Deutsch bzw. Litauisch schreiben, die jeweils von der Partnerschule illustriert werden. Besonders am Herzen liegt den Kindern jedoch der gegenseitige direkte Besuch.

Durch das Kennenlernen eines anderen europäischen Landes wächst bei den Kindern das Verständnis für andere Kulturen und Lebensweisen. Sie können ihre Fremdsprachenkenntnisse direkt anwenden, was ihre Lernmotivation erheblich beflügelt. Da verschiedene Inhalte der Zusammenarbeit quer über alle Unterrichtsfächer hinweg thematisiert werden, können alle Schüler davon profitieren und der Unterricht wird interessanter. Letztendlich wird das Verständnis für das gemeinsame Europa durch die entstehenden Freundschaften und Beziehungen gefördert.

Die **Grundschule Wormstedt** liegt in einem ländlichen Gebiet Thüringens in der Gemeinde "Saaleplatte" und hat lediglich 108 Schüler. Sie verfolgt ein europäisches Bildungs- und

Erziehungskonzept und ist fremdsprachenorientiert. Ab Klasse 1 wird Englisch und ab Klasse 2 fakultativ Litauisch angeboten. Einmal im Jahr findet eine Projektwoche mit mathematisch-naturwissenschaftlicher Ausrichtung statt (Sinusschule).

Die Kinder haben ein Mitspracherecht bei der Ausgestaltung des Partnerschaftsprojektes mit der litauischen Schule; wöchentlich diskutieren sie gemeinsam die aktuellen Themen. Dabei können sie ihre Ideen, Erkenntnisse und Vorstellungen einbringen. Eine große Rolle spielt die Organisation von gegenseitigen Besuchen zwischen den Partnerschulen, sodass die Schüler ihre Sprachkenntnisse anwenden können.

Der **Förderverein der Schule Wormstedt e.V.** wurde im Jahr 1994 gegründet. Eltern, Schüler und Schulpersonal verfolgen damit gemeinsam das Ziel, die Erziehung, die Volks- und Berufsbildung sowie die Jugendhilfe im Ort zu fördern. Der Förderverein unterstützt die Schule bei der Ausstattung des Computerbereiches und bei der Beschaffung von Lehr-, Lern- und Anschauungsmaterial. Er hilft bei der Außendarstellung der Schule, organisiert Veranstaltungen sowie Fahrten zur Partnerschule und gestaltet Arbeitsgemeinschaften. Außerdem wirkt er bei der Herausgabe des Amtsblattes und Informationen an die Eltern mit.

*Foto: Schulförderverein Schule in Wormstedt e.V.*



## Garten – Leben – Lernen

### Förderverein der Kesperschule Witzenhausen e.V.

Kesperschule Witzenhausen  
Hessen  
[www.kesperschule.de](http://www.kesperschule.de)

### Naturnaher Unterricht im Schulgarten für die Viertklässler der Kesperschule

Die Idee für das Projekt Garten – Leben – Lernen entstand aufgrund einer Nachfrage der Schüler, warum das schuleigene Gartengelände nicht genutzt wird. So wurde beschlossen, einen Schulgarten als elementaren Lernort zu schaffen und fest in den Unterricht der Kesperschule zu integrieren. Ziel ist es, der Entfremdung junger Menschen von natürlichen Lebensmitteln und deren Produktion entgegenzuwirken. Themen wie gesunde Lebensmittel, Ernährung und Lebensmittelproduktion wurden im Sinne der Bildung für eine nachhaltige Entwicklung im Schulcurriculum der 4. Klassen verankert.

Im Rahmen des Sachunterrichts arbeiten die Kinder der drei 4. Klassen jede Woche zwei Stunden im Schulgarten. Wenn das Wetter dies nicht zulässt, finden thematisch anknüpfende Einheiten statt. Die Schüler kultivieren hier vielfältige Arten von Gemüse, Kräutern, Blumen und Obst, die gemeinsam verarbeitet und verspeist oder vermarktet werden. Für das Projekt wurden zwei Gartenpädagogen engagiert, die die Kinder unterstützen. Diese können ihre Ideen und Vorstellungen in die Planung der gesamten Gartensaison einbringen. Die konkreten Arbeitsziele für jeden Tag legen sie nach der morgendlichen Betrachtung des Gartenzustandes fest. In zwei Arbeitsphasen mit wechselnden Tätigkeiten werden die anstehenden Arbeiten in Kleingruppen umgesetzt. Abschließend nimmt die Klasse einen Snack aus Gartenprodukten zu sich und reflektiert die Erreichung der Tagesziele.

Kurzfristig wird ein besseres Ernährungsverhalten der Schüler erwartet; langfristig sollen sie lernen, gesunde, regionale und saisonale Lebensmittel wertzuschätzen. Darüber hinaus werden beim gemeinsamen Arbeiten und Essen ihre sozialen Fähigkeiten geschult. Insgesamt wird mit diesem Projekt der schulspezifische Schwerpunkt "Lernen in der Natur" erfolgreich ausgeweitet. Die Kinder werden befähigt, Zusammenhänge zu erkennen, insbesondere bei aktuellen Fragestellungen zu Biodiversität und Klimawandel.

Die **Kesperschule** ist eine dreizügige Grundschule mit Vorklasse in der Stadtmitte Witzenhausens, die von Schülern aus allen Teilen der Welt besucht wird. Schwerpunkt der pädagogischen Arbeit ist das entdeckende Lernen – inhaltsbezogen, naturverbunden, ganzheitlich und handlungsorientiert. Dazu gehört auch das Lernen mit allen Sinnen in Schulgarten und Schulwald. Die Kinder sollen sich etwas zumuten und in Projekten eigene Lernwege ausprobieren dürfen.

Wie weithin an Schulen üblich besprechen Klassenvertreter die aktuellen Probleme und Wünsche in der Schülerkonferenz. Die Kinder können sich mit ihren Anliegen auch direkt an den Förderverein wenden. So haben beispielsweise die Viertklässler um einen Zuschuss für einen Fahrradständer gebeten, weil sie den Fahrradführerschein erworben haben. Hervorzuheben ist, dass einige Kinder in Klasse 3 eine Streitschlichterausbildung erhalten, um bei Konflikten im Klassenalltag zu beraten. Außerdem helfen Schüler der 4. Klasse den Eltern in der Schulbücherei.

Der **Förderverein Kesperschule Witzenhausen e.V.** wurde am 6. März 1990 gegründet, um die Schule bei der Verwirklichung der Bildungsziele zu unterstützen und diesem Zwecke dienende Anschaffungen zu ermöglichen. Darüber hinaus fördert er Arbeitsgemeinschaften und Veranstaltungen sowie spezielle Einrichtungen, wie beispielsweise die Schulbücherei, den Schulgarten, den Schulwald und den Projektzirkus. Derzeit hat der Verein etwa 84 Mitglieder, er finanziert sich aus deren Beiträgen sowie Spenden.





## Gelebte Kinder- und Jugendpartizipation

### Förderverein der Freien Schule Charlottenburg e.V.

Freie Schule Charlottenburg  
Berlin  
[www.freie-schule-charlottenburg.de](http://www.freie-schule-charlottenburg.de)

### Schüler einer Freien Schule in Berlin-Charlottenburg bestimmen den Schulalltag mit



Es ist nicht nur ein Projekt – die gesamte Freie Schule Charlottenburg mit all ihren Beteiligten lebt die Kinder- und Jugendbeteiligung täglich. Ausgangspunkt ist die wöchentliche Schulversammlung, an der alle Schüler über alle Klassenstufen hinweg teilnehmen. Ziel ist es,

Eigenverantwortung und Mitbestimmung gemeinschaftlich zu erleben. Die Kinder sollen in einem geschützten Raum ihre Kompetenzen wie innere Stärke, Selbstachtung, Mitmenschlichkeit und Kreativität sowie ihre Sozial- und Sachkompetenz stärken. Die Lehrkräfte und Erziehenden verstehen sich als Lernbegleitende, die die Schüler in individuellen, oft informellen Lernprozessen unterstützen.

Es gibt einige Regeln, die von den Erwachsenen vorgegeben werden, viele Entscheidungen werden aber von den Kindern selber getroffen. Ausgehend von den Schulversammlungen stoßen sie Entwicklungen und Projekte an, setzen ihre Ideen um und verankern diese langfristig im Schulalltag. Die Räumlichkeiten sind nicht nach Klassenstufen, sondern nach Themengebieten sortiert. Neben den Fachräumen für Mathematik, Deutsch und Lesen gibt es zum Beispiel Bereiche für Experimente, den Konstruktionsraum, die Holzwerkstatt, die Kinderküche, den Schulgarten und einen Aufenthaltsraum. Die Lernbegleitenden bieten Kurse an, beaufsichtigen Räume oder betreuen Exkursionen.

Durch die (Handlungs-)Freiheit der Kinder, die Altersmischung und die Offenheit gegenüber allen Mitwirkenden strömen unterschiedlichste Einflüsse in die Schule. Die Schüler erleben aktive Mitgestaltung und Konsensbildung. Schon früh spüren sie die Kraft der Mitbestimmung, übernehmen eigenverantwortlich Aufgaben und nutzen Gestaltungsräume. Die Partizipation der Kinder im Schulalltag erfordert und fördert ihre empathische Dialogfähigkeit, die Fähigkeit zur Selbstorganisation und das gegenseitige Vertrauen. Insgesamt ermöglicht die gemeinsame Arbeit allen Beteiligten, den Schulalltag zu schätzen.

Die **Freie Schule Charlottenburg** besteht aus einem Grund- und Sekundärschulbereich für etwa 50 Schüler bis Klasse 9. Es handelt sich um eine staatlich anerkannte Ersatzschule in Berlin, die sich seit 2010 in freier Trägerschaft befindet. Die Schülerschaft ist sehr heterogen

– bezüglich Einkommen, Familienverhältnissen, Muttersprache, Kultur- und Religionskreisen. Es wird bewusst auf hohe Schulgelder verzichtet; Spenden und ehrenamtliche Unterstützung sichern das Bestehen dieser reformpädagogischen Einrichtung.

Grundlegend für die Einbindung der Schüler ist die wöchentliche Schulversammlung. Hier bringen sie eigene Anträge ein, die maßgeblich den Schulalltag beeinflussen. Dazu gehören zum Beispiel die Einführung von Japanisch als Fremdsprache, ein Ausflug zur Kartoffelernte, die Planung und Koordination von Kursen oder die Ausgestaltung der Fachräume. Je nach Komplexität wird nach der Diskussion sofort über die Anträge abgestimmt oder sie werden an ein Gremium weitergeleitet, um finanzielle oder personelle Bedingungen zu klären.

Der **Förderverein der Freien Schule Charlottenburg** wurde im September 2012 gegründet und ist auf die Förderung des Wirkens und der Belange der Schule ausgerichtet. Die Mitglieder zeigen ein hohes zeitliches und finanzielles Engagement, um die Räume und Möglichkeiten zu schaffen, damit Kinder- und Jugendpartizipation in der Schule gelebt werden kann. Darüber hinaus unterstützen sie Schulveranstaltungen und kümmern sich um die Öffentlichkeitsarbeit.

*Foto: Förderverein der Freien Schule Charlottenburg e.V.*

## Kinderparlament

### Förderverein Eltern, Lehrer, Schüler der Merianschule e. V.

Merianschule  
Frankfurt am Main  
Hessen

### Gottlieb-Daimler-Schule 1 in Sindelfingen erfolgreich bei der Förderung von Jugendlichen mit Migrationshintergrund



Im Jahr 2006 wurde das Kinderparlament an der hessischen Merianschule mit dem Ziel ins Leben gerufen, den Kindern der Klassen 1-4 zu ermöglichen, sich für ihre eigenen Belange und für die Gestaltung des Miteinanders im Schulleben einzusetzen.

Damit einher geht das Bestreben, sie an demokratische Verhaltensweisen heranzuführen. Inzwischen hat sich das Kinderparlament zu einem institutionalisierten und anerkannten Gremium entwickelt und als solches Eingang in das Schulprogramm gefunden.

Zunächst tagte das Kinderparlament zweimal und seit 2010 regelmäßig viermal im Jahr. Es setzt sich aus zwei „Abgeordneten“ (oftmals die Klassensprecher) einer jeden Klasse, einer Lehrkraft und der Schulleiterin zusammen. Dabei sitzen die Kinder im Kreis, auf einem Flipchart steht die Agenda, es gibt Regeln für die Wortmeldungen und eine moderierte Diskussion. Innerhalb der einzelnen Klassen wird abgestimmt, welche Themen in das Kinderparlament eingebracht werden. Abschließend wird ein kurzes Protokoll in Form eines Rasters verfasst, in dem die besprochenen Themen, die Vorschläge des Kinderparlaments und die weitere Vorgehensweise festgehalten werden. Die Themen und Ergebnisse aus dem Kinderparlament werden in die Sitzungen des Schulelternbeirats, der Lehrerkonferenz und in die Mitgliederversammlungen des Fördervereins getragen.

Das Kinderparlament hat in der Schule erfolgreich einige Initiativen angestoßen, wie beispielsweise die Installation einer großen Uhr auf dem Schulhof und die Festlegung von zwei Tauschtage für Sammelbilder. Zahlreiche Ideen für die Schulhof- und Schulhausgestaltung sowie Anregungen für Arbeitsgemeinschaften gingen von dort aus. Die Kinder der Merianschule erleben sich mit Hilfe dieses Mitbestimmungsgremiums als aktive und ernstgenommene Mitglieder der Schulgemeinde. Sie lernen den respektvollen Umgang miteinander und die Wertschätzung von gemeinsam getroffenen Entscheidungen.

Die **Merianschule** liegt im Frankfurter Nordend. Sie besteht seit 1886. Im Jahr 1967 wurde sie von einer Volksschule in eine (zunächst) dreizügige Grundschule mit Vorklasse umgewandelt. Derzeit entwickelt sich die Merianschule zu einer inklusiven Ganztags-Grundschule weiter. Das Nordend ist ein sehr heterogener, dicht bewohnter Stadtteil mit

einem außergewöhnlich hohen Kinderanteil. Der Anteil an allein erziehenden Eltern und Eltern, die beide berufstätig sind, ist hoch.

Die Schulleitung schafft den notwendigen Rahmen für einen offenen Dialog zwischen Kollegium und Schülern, um so den Grundstein für viele Initiativen zu legen. Das Kinderparlament ist dabei herausragend. Darüber hinaus können die Kinder beispielsweise als Redakteure an der Schülerzeitung Merianfalke mitwirken oder Plakate für Schulfeste, für Chor- und Musicalaufführungen u.a. gestalten.

Der gemeinnützig anerkannte **Förderverein FELS** (Förderverein Eltern Lehrer Schüler) wurde 1994 gegründet und hat derzeit 47 Mitglieder. Der Mitgliedsbeitrag beträgt 30 Euro im Jahr. Der Förderverein finanziert sich aus diesen Mitgliedsbeiträgen sowie aus Spenden und Erlösen aus Schulfesten und -veranstaltungen. Seine Aufgaben umfassen die finanzielle Unterstützung von Veranstaltungen (zum Beispiel Zirkus-, Theaterbesuche, Lesungen) und Klassenfahrten/Chorfreizeiten, die Anschaffung von Materialien und Spielgeräten, die Unterstützung von Fördermaßnahmen für Kinder in besonderen Einzelfällen und die Patenschaft für das Spielzimmer.

*Foto: Förderverein Eltern, Lehrer, Schüler der Merianschule e.V.*

## Leben am Rande der Gesellschaft

### Verein der Freunde und Förderer der Lore-Lorentz-Schule e.V.

Lore-Lorentz-Schule, Düsseldorf  
Nordrhein-Westfalen  
[www.lore-lorentz-schule.de/ausgeschlossen](http://www.lore-lorentz-schule.de/ausgeschlossen)

### Schüler eines Berufskollegs in Düsseldorf wollen ihre Vorurteile gegenüber Randgruppen unserer Gesellschaft abbauen.

Beim Projekt "Leben am Rande der Gesellschaft" ging es den Schülern in erster Linie darum, einen Perspektivwechsel vorzunehmen und sich mit ihrem Verhalten gegenüber Randgruppen – wie Wohnungslosen und Menschen mit körperlichen Behinderungen – auseinanderzusetzen. Sie verfolgen damit das Ziel, Vorurteile gegenüber Obdachlosen abzubauen und deren Situation für alle transparenter zu machen, indem sie fragen, wie deren Alltag aussieht, mit welchen Schwierigkeiten sie täglich konfrontiert werden und wo sie Hilfe bekommen.

Die Projektarbeiten sind fester Unterrichtsbestandteil der Bildungsgänge "Gestaltungstechnik" und "Erzieher". Dazu gehört der Entwurf von Postkarten, die zugunsten von Obdachlosen verkauft werden. Außerdem haben Schüler im Dezember 2014 Obdachlose portraitiert und die Bilder im Kunstverein Rheinraum ausgestellt. Die Vernissage war gleichzeitig eine Charity-Party. Andere Jugendliche nahmen an einem Stadtrundgang teil, der von Wohnungslosen geführt wurde. So lernten sie wichtige Anlaufstellen für Betroffene kennen und durften abschließend selbst die Obdachlosenzeitung verkaufen. Zudem konnten sie im Rahmen eines Selbstversuches erfahren, was es bedeutet, sich als Rollstuhlfahrer, mit Krücken oder blind in der Stadt zurechtzufinden.

Die Projekte in der eigenen Stadt durchzuführen, erwies sich als wichtig; so konnten die Schüler ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten im eigenen Lebensraum erproben. Die Evaluierungen zeigten, dass sie durch das praxis- und anwendungsorientierte Handeln eine größere Selbstständigkeit und eine höhere Verantwortungsbereitschaft entwickelten. Über die zahlreichen Interaktionen mit den Personen der jeweiligen Zielgruppe hinaus mussten sich die Schüler mit der Thematik auseinandersetzen, ergebnisorientiert diskutieren und abstimmen. So konnten sie ihre Sozialkompetenz und Teamfähigkeit verbessern.

Die **Lore-Lorentz-Schule** ist ein Berufskolleg mit beruflichem Gymnasium in Düsseldorf-Eller. Hier werden alle Bildungsgänge in Vollzeit angeboten und die Schüler können verschiedene Wege wählen; acht davon führen zum Abitur. Ein staatlich anerkannter Berufsabschluss und ein höherer Schulabschluss sind genauso möglich wie die Vorbereitung auf eine Ausbildung in einem bestimmten Berufsfeld und ein höherer Schulabschluss. Die Schule sieht ihre Aufgabe insbesondere darin, die Durchlässigkeit des Schulsystems zu verwirklichen.

Die Schüler sollen in ihrer Individualität angenommen werden und mit ihren persönlichen Stärken an der Gestaltung des schulischen Lebens mitwirken. Sie bekommen immer wieder Gelegenheit, eigenverantwortlich Projekte zu initiieren und durchzuführen. So planen die Schüler des Bildungsganges Freizeitsportleiter Charity-Veranstaltungen wie den Mukoviszidose-Spendenlauf, während Schüler des Bildungsganges "Sprache und Literatur" in der Theater-AG ein modernes Krippenspiel für benachteiligte Kinder realisierten.

Der **Verein der Freunde und Förderer der Lore-Lorentz-Schule e.V.** wurde 1998 von einer kleinen Gruppe engagierter Lehrer gegründet und hat derzeit etwa 300 Mitglieder. Er unterstützt die inhaltliche und pädagogische Arbeit der Schule durch finanzielle und ideelle Hilfen, wie beispielsweise mit Medienausrüstung. So trägt er wesentlich dazu bei, kulturelle, gestalterische und außenwirksame Aktivitäten anzustoßen und durchzuführen.





## Lernen durch Engagement

### Eltern- und Förderverein der IGS Kreyenbrück

Integrierte Gesamtschule Kreyenbrück  
Niedersachsen  
[www.igs-kreyenbrueck.de](http://www.igs-kreyenbrueck.de)

### Schüler einer Gesamtschule in Oldenburg übernehmen soziale Verantwortung



Nach der erfolgreichen Abstimmung in der Gesamtkonferenz der Integrierten Gesamtschule Kreyenbrück in Oldenburg wurde mit Beginn des Schuljahres 2014/15 das neue Fach "Lernen durch Engagement" (LdE) eingerichtet. Es eröffnet den Schülern die Möglichkeit, gesellschaftliches Engagement zu entwickeln und sich für das Gemeinwohl einzusetzen – sei es im ökologischen, kulturellen, sozialen, politischen oder sportlichen Bereich. Dies findet nicht losgelöst statt, sondern wird im Unterricht

geplant, reflektiert und teilweise mit Bildungsinhalten anderer Fächer verknüpft. Ziel ist es, dass die Schüler nicht nur Wissen in der Schule anhäufen, sondern die reale Welt erleben, Verantwortung übernehmen und aktiv Erfahrungen sammeln.

Die Schule kooperiert eng mit verschiedenen gemeinnützigen Einrichtungen in Oldenburg und Umgebung, die konkrete Unterstützung von Kindern und Jugendlichen gebrauchen können. Nach einer halbjährlichen Vorbereitungszeit in Klasse 7 übernehmen die Schüler die von ihnen gewählten Aufgaben oder Projekte, wie beispielsweise als Lerncoaches in Grundschulen, Helfer beim therapeutischen Reiten oder bei der Unterstützung eines Repair-Cafés. Ihre Tätigkeit dokumentieren sie in einem Engagement-Tagebuch. Abschließend geben sie ihre Erfahrungen gegen Ende von Klasse 8 an die jüngeren Jahrgänge weiter und feiern ein Fest des Engagements, welches sie selbst organisieren. Sie haben die Möglichkeit, sich in höheren Jahrgängen u.a. als Streitschlichter, Sanitäter und Übungsleiter weiter zu engagieren.

Das Projekt trägt dazu bei, dass die Schüler ihre Kompetenzen entwickeln können. Durch die positive Identifizierung mit der Schule steigt auch ihre Lernmotivation. Gleichzeitig erhalten die Lehrer eine Möglichkeit, ihre Lehrfähigkeiten zu verbessern – durch gezielte Projektorientierung und Zusammenarbeit mit externen Partnern. Am pädagogischen Institut der Universität Oldenburg laufen derzeit qualitative und quantitative Untersuchungen, ob sich die Einstellung von jungen Menschen gegenüber einem ehrenamtlichen Engagement durch das Fach LdE verändert.

Die **Integrierte Gesamtschule in Kreyenbrück/Oldenburg** wurde 2010 gegründet und befindet sich noch im Aufbau. Jedes Jahr werden in 5 Parallelklassen etwa 150 Schüler aufgenommen, die hauptsächlich aus dem südlichen Teil der Stadt kommen, in dem zahlreiche sozial benachteiligte Familien leben. Etwa ein Drittel der Kinder hat einen Migrationshintergrund. Dies erfordert ein hohes Maß an Differenzierung, vielfältiges soziales Lernen und Fördermaßnahmen.

Jede Woche tagt der Klassenrat, auf dem die Probleme der Schüler besprochen, nach Lösungsmöglichkeiten gesucht und gemeinsame Unternehmungen geplant werden. Die Schülervertreter entwickeln ihre eigene Jahresplanung. Alle Schulbelange werden mit den Klassensprechern diskutiert. Durch eine "Besondere Ordnung" beträgt die Schülerbeteiligung in allen Konferenzen 25 Prozent. Die Kinder und Jugendlichen nehmen aktiv am Schulalltag teil, unter anderem im Mensa-Ausschuss oder als Schulbotschafter, Schulsanitäter, Sportassistenten.

Der **Eltern- und Förderverein der IGS Kreyenbrück** wurde im August 2010 gegründet, um die Schule materiell und inhaltlich bei der Erreichung ihrer Bildungs- und Erziehungsziele zu unterstützen. Dies erfolgt durch die Anschaffung von Lehrmitteln und Aufwendungen, die der sportlichen sowie künstlerisch/musischen Ausbildung der Kinder dienen. Eine wichtige Aufgabe des Vereins besteht darin, die Schüler für die Mitgestaltung des Schullebens zu begeistern, zum Beispiel durch eine eigenständige Schülerzeitung. Selbstverständlich begleitet der Verein das Fach "LdE" aktiv durch personelles und materielles Engagement.

*Foto: Eltern- und Förderverein der IGS Kreyenbrück*

## „Mörder und Retter – Der Eichmann-Prozess und Stille Helden“

### Förderverein VRG an der Rostocker Heide e.V.

Europaschule Rövershagen  
Mecklenburg-Vorpommern  
[www.rsg-roev.de/europaschule/kriegsgraeber/israel\\_2014](http://www.rsg-roev.de/europaschule/kriegsgraeber/israel_2014)

### Jugendliche der Europaschule Rövershagen setzen sich mit dem Antisemitismus in unserer Vergangenheit und Gegenwart auseinander

Jugendliche der Europaschule Rövershagen haben ein Projekt auf die Beine gestellt, in dem sie sich einerseits mit dem Antisemitismus von der Antike bis zur Gegenwart auseinandersetzen und andererseits konkrete Schicksale von Überlebenden der Shoah dokumentieren. Im Mittelpunkt stehen Recherchen über die Wannsee-Konferenz und die Rolle Eichmanns bei der "Endlösung der Judenfrage". Im zweiten Teil des Projektes suchen sie nach "Stillen Helden" – Menschen in Mecklenburg-Vorpommern, die während der NS-Diktatur Juden halfen zu überleben. Ziel des Projektes ist es, historische Zusammenhänge zu vermitteln und damit zur Völkerverständigung beizutragen. Zudem sollen junge Menschen zu Demokratie und Toleranz erzogen werden.

Die Idee zu diesem Projekt kam den Schülern, als sie das Schicksal des Holocaust-Überlebenden Michael Goldmann-Gilead erforschten. Sie treffen sich einmal pro Woche, um die einzelnen Vorhaben zu planen und arbeiten selbstständig an den verschiedenen Themen. So haben sie beispielsweise nach Zeugen im Eichmann-Prozess gesucht, in Archiven, Museen und im Internet recherchiert, Interviews geführt. Dabei haben die Jugendlichen mit dem Haus der Wannsee-Konferenz in Berlin, der Gedenkstätte Stille Helden in Berlin und der Gedenkstätte Yad Vashem in Jerusalem zusammengearbeitet und diese auch besucht.

Durch das Projekt wurden viele Schüler in kritische Diskussionen über den Holocaust und die Aufarbeitung der nationalsozialistischen Vergangenheit in beiden deutschen Staaten einbezogen. Diese sollen in Bezug auf Fragen der aktuellen Flüchtlingspolitik weitergeführt werden. Im Oktober 2015 werden die Jugendlichen die Projektergebnisse in der Schule und im Schweriner Schloss, Raum 479, Landtag Mecklenburg-Vorpommern (8. Oktober bis 4. November 2015) präsentieren: in Form einer Ausstellung, mit einem Film und mit einer Broschüre. Hierbei werden sie von einem Grafiker professionell unterstützt. Die im Projektverlauf ermittelten "Stillen Helden" sollen in Yad Vashem als "Gerechte unter den Völkern" aufgenommen werden. Die Ausstellung wird anderen Bildungseinrichtungen zur Verfügung gestellt.

Die **Europaschule Rövershagen** ist eine Gesamtschule, die eine regionale Schule und ein Gymnasium unter ihrem Dach vereint. Sie liegt in der Nähe von Rostock, zu ihrem Einzugsgebiet gehören circa 29 Gemeinden in der Umgebung. 600 Schüler werden hier mit dem Ziel unterrichtet, problemlösendes, abstrahierendes, konstruktives und produktives

Denken zu entwickeln. Im Mittelpunkt steht die Förderung von Sachkompetenz, Sozial- und Selbstkompetenz. Diese Europaschule gilt als Schule mit vorbildlicher Berufsorientierung, als Klima- und als Multimediaschule.

Besonders zu erwähnen ist, dass an der Schule zwei Firmen agieren, die von Jugendlichen betrieben werden: die Essbar und T6-clothing. Mit ihnen besteht ein Kooperationsvertrag, der Förderverein hat eine Anschubfinanzierung geleistet. Darüber hinaus gibt es eine Bibliothek, die von Schülern verwaltet wird. Es finden regelmäßig sogenannte instant acts statt: Gemeinsam mit Studenten verschiedener Kulturen erlernen die Schüler an einem Tag kleine Kunststücke und präsentieren diese dann abends vor Mitschülern, Eltern und Lehrern.

Der **Förderverein VRG an der Rostocker Heide e.V.** wurde im Jahr 1993 gegründet. Er will Bildung und Erziehung sowie Jugendpflege und Jugendfürsorge an der Europaschule in Rövershagen fördern. Eltern, Lehrer und Schulleitung sind hier gemeinsam aktiv. Der Verein finanziert sich aus Spenden und aus den Beiträgen seiner derzeit 125 zahlenden Mitglieder, zu denen auch einige Gemeinden im Einzugsgebiet gehören.



## Musical-Projekt „Zwei Tage im Hinterhof“

### Förderverein Heinrich-Heine-Gymnasium Wolfen

Heinrich-Heine-Gymnasium Bitterfeld-Wolfen  
Sachsen-Anhalt  
[www.heine-gymnasium-wolfen.de](http://www.heine-gymnasium-wolfen.de)

### Jugendliche in Wolfen wollen mit einem Musical gegen Fremdenfeindlichkeit auftreten



Das große musikalische Interesse und das Engagement der Schüler des Heinrich-Heine-Gymnasiums in Wolfen waren der Anstoß, um in einem groß angelegten Gemeinschaftsprojekt das Rockmusical "Zwei Tage im Hinterhof" einzustudieren. Hintergrund ist der Wunsch, Darsteller und Zuschauer zu inspirieren, sich Menschen anderer Länder und Kulturen offen und neugierig anzunähern und sich in der Gesellschaft

für Toleranz und ein gutes Zusammenleben einzusetzen. Gleichzeitig soll das Projekt die Freude der Schüler an Musik, Tanz und Theater fördern und vielfältige Kompetenzen stärken.

Das Projekt bindet etwa 60 Jugendliche der Klassen 7-11 mit unterschiedlichen Begabungen und Neigungen ein, die in Gruppen an Bühnenbild, Kostümen, Requisiten und Maske sowie an der musikalischen und choreografischen Umsetzung des Musicals arbeiten. Die Aufführung soll auf der Bühne des städtischen Kulturhauses im Herbst 2015 stattfinden. Beteiligt sind die beiden Schülerbands, die Arbeitsgemeinschaft Chor sowie einige Solisten und Tänzer, die alle außerhalb des regulären Unterrichts proben. Die szenische Umsetzung des Musicals basiert zum großen Teil auf den Ideen der Schüler, sie werden von einigen sehr engagierten Lehrern angeleitet. Ein Zeitplan regelt die einzelnen Aufgaben, Ziele und Verantwortlichkeiten.

Das Musical-Projekt gibt den Jugendlichen eine Möglichkeit, ihre Persönlichkeit zu entwickeln, mehr Selbstvertrauen zu bekommen und ihre eigenen Stärken und Fähigkeiten kennenzulernen. So werden nicht nur ihre musikalischen Kompetenzen gefördert, sondern auch Eigenschaften wie Team- und Empathiefähigkeit, Beratungs- und Leitungsfähigkeiten. Gleichzeitig soll das Projekt einen Beitrag dazu leisten, gedankliche Barrieren und Vorurteile gegenüber Andersdenkenden beim Publikum abzubauen und Fremdenfeindlichkeit entgegenzuwirken.

Am **Heinrich-Heine-Gymnasium**, am Stadtrand von Wolfen gelegen, lernen etwa 700 Schüler. Sie kommen aus der Kleinstadt und den umliegenden Gemeinden. Die Vermittlung einer grundlegenden Allgemeinbildung, die die Jugendlichen zur Aufnahme eines Studiums

befähigt, und ihre Erziehung zu einem sozialen Verhalten, das sich gegen jegliche Form von Gewalt richtet, sind als pädagogische Ziele ausgewiesen. So trägt das Gymnasium den Titel "Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage".

Die Schüler sind in verschiedenen Arbeitsgemeinschaften aktiv und gestalten diese mit. Beispiele sind die AG "Schule ohne Rassismus", "Sonnenlandprojekt", die Theater- und die Englisch-AG. Es gibt einen Schülerrat, der unter anderem das jährliche Sommerfest organisiert und die Projektwoche mitgestaltet. Die Schüler der 11. Klassen helfen beim Sportfest, indem sie Stationen betreuen, als Kampfrichter fungieren oder die Urkunden schreiben. Außerdem gestalten die Jugendlichen das Cover des schuleigenen Hausaufgabenheftes sowie die Homepage der Schule.

Der **Förderverein Heinrich-Heine-Gymnasium Wolfen** wurde im Jahr 1992 gegründet. Er widmet sich der Unterstützung der schulischen und außerschulischen Aktivitäten, wie beispielsweise der Weihnachtskonzerte und Theaterveranstaltungen sowie des Sport- und Kunstunterrichts. Hervorzuheben sind die Übergabe des WLAN-Systems an die Schule, der Aufbau des digitalen schwarzen Brettes und der Entwurf eines schuleigenen Armbändchens.

*Foto: Förderverein Heinrich-Heine-Gymnasium Wolfen*



## My Challenge

### Schulverein der Friedrich Junge-Schule Großhansdorf e.V.

Friedrich Junge-Schule Großhansdorf  
Schleswig-Holstein  
[www.friedrich-junge-schule-grosshansdorf.de](http://www.friedrich-junge-schule-grosshansdorf.de)

### Jugendliche aus Großhansdorf lernen in Projekten, Herausforderungen zu meistern



Es waren die Schüler der Gemeinschaftsschule in Großhansdorf selbst, die das Programm "My challenge" inhaltlich und organisatorisch entwickelt haben, bevor es von der Schulkonferenz angenommen wurde. Hintergrund ist, dass die meisten Kinder aus Familien kommen, die von Wohlstand und Sicherheit geprägt sind. Um sie mit herausfordernden Situationen zu konfrontieren, die sie selbstständig meistern müssen, wurde das Projekt begründet. Ziel ist im weiteren Sinne

die Lebensertüchtigung der Schüler in den Klassen 7 und 8. Es soll dazu beitragen, ihr Selbstwertgefühl und Selbstvertrauen zu stärken und ihre Teamfähigkeit zu entwickeln.

Die Jugendlichen bewerben sich im 2. Halbjahr der Klasse 7 um die Teilnahme an einer challenge ihrer Wahl und müssen ihre Motive vor einer Auswahlkommission darlegen. Dabei handelt es sich beispielsweise um Aktionen wie Alpenüberquerung, Management einer Naturerlebnisstätte, Surfen auf Fehmarn, Leben als Wohngemeinschaft mit Hartz4-Mitteln, „Jeden Tag eine gute Tat“. Die Schüler planen diese ein halbes Jahr lang im Detail und bereiten die Vorhaben in enger Zusammenarbeit mit den Lehrkräften eigenständig vor. Probeweise finden Wanderungen und Radtouren sowie Aktivitäten zum Fundraising statt. Zu Beginn der 8. Klasse führen die Jugendlichen die challenge durch und stellen sie etwa einen Monat später schulöffentlich vor.

Während der challenges müssen sich alle beteiligten Jugendlichen bewähren und im Team zusammenarbeiten. Sie lernen, auf Komfort und elektronische Medien zu verzichten, für häusliche Pflichten wie Kochen, Abwaschen oder Einkaufen verantwortlich zu sein, körperlich an ihre Grenzen zu gehen und schwierige Situationen auszuhalten. In der Auseinandersetzung mit ihren Stärken und Schwächen reifen die Schüler als Persönlichkeiten. Darüber hinaus wird ihr Einfühlungsvermögen gegenüber anderen sozialen Gruppen gestärkt.

Die **Friedrich-Junge-Schule** ist eine Gemeinschaftsschule für die Klassen 5-10 und Teil des Schulzentrums in der Waldgemeinde Großhansdorf. Die Schüler kommen vorwiegend aus **bildungsfreundlichen** Familien. Wesentlicher Bestandteil des Unterrichts ist die Berufs- und Zukunftsplanung; es gibt zahlreiche Angebote zur Orientierung und Erprobung für die Jugendlichen. In speziellen Vorhabenwochen wird das vernetzte Denken über Fächergrenzen hinweg geschult.

Wie an den meisten Schulen üblich, wird das Demokratiemodell der Klassen- und Schulsprecher praktiziert, die ihre Vorschläge in die verschiedenen Gremien einbringen. Auf Beschluss der Schülerversammlung fand beispielsweise eine Sammelaktion für Deckel von Plastikflaschen statt, deren Erlöse für die Impfung gegen Kinderlähmung in Afrika gespendet wurden. Des Weiteren wurde eine Nachhilfebörse im Internet eingerichtet. Die Schülerversammlung entscheidet auch über die Verwendung der Einnahmen aus dem jährlichen Sponsorenlauf mit, die für einen Schulbau in Nicaragua eingesetzt werden.

Der **Schulverein der Friedrich-Junge-Schule Großhansdorf e.V.** wurde 1978 mit dem Zweck der Bildung und Förderung der Schüler gegründet. Er finanziert sich aus den Beiträgen seiner derzeit 190 Mitglieder sowie aus Überschüssen von Veranstaltungen und Spenden. Er ist ebenfalls Träger der Offenen Ganztagschule und beschäftigt eine Koordinatorin für das Kurssystem. Der Schulverein ist in die Planung von Projekten und den Kauf von Unterrichtsmaterial involviert.

*Foto: Schulverein der Friedrich Junge-Schule Großhansdorf e.V.*

## Netzwerk „Sportive Kids“ ... ein erweitertes Bildungsprojekt

### Verein zur Förderung der Willy-Brandt-Gesamtschule Köln-Höhenhaus e.V.

Willy-Brandt-Gesamtschule Köln-Höhenhaus  
Nordrhein-Westfalen  
<http://netzwerk-sportive-kids.de/>

### Jugendliche Schul-Sporthelfer bereichern das regionale Sportangebot

Das Projekt begann damit, dass sich die Schul-Sporthelfer der 7. und 9. Jahrgangsstufe selbst als Übungsleiter organisierten und ihre favorisierte Sportart Rugby als Trainingsreihe für die lokale Jugend öffneten. Sie gründeten 2014 den Verein: Netzwerk "Sportive Kids". Das Ziel ist die eigenverantwortliche Umsetzung der Projektidee als Benchmark im breiten Bewerberfeld um einen Ausbildungsplatz. Im Vordergrund steht dabei das Einbinden des Ausdauer- und Widerstandstrainings in die mehrperspektivische Leitidee zum Abwehrverhalten, zum Eigenschutz und zur Förderung der Handlungsfreiheit in Verbindung mit selbst bestimmten Körperbewusstsein.

Eingebunden in die Bildungspartnerschaft des lokalen Sportvereins mit der Gemeinschafts-Grundschule starteten die Jugendlichen vereinsgebunden ein Sportangebot für den offenen Ganzttag. Mit dem Projektinteresse dritter Vereine und Schulen entwickelte sich die Schul-AG seit 2011 zum regionalen Netzwerk. Als Kooperationspartner und Leistungsträger koordinieren die Projektverantwortlichen das Eventmodul und organisieren eigene Veranstaltungen in den Sportarten Rugby und Ultimate Frisbee. Darüber hinaus kanalisieren sie lokal Auswahlspieler für nationale und internationale Wettbewerbe. Im sozialen Engagement besuchen die Schüler zudem Jugendheime und gemeinnützige Einrichtungen; sie entwickelten ein Sponsoringkonzept für Ferienveranstaltungen und gewährleisteten die Einbindung weiterer Schul-Sporthelfergenerationen in die Projektarbeit. Genossenschaftliche Ansätze zur Selbsthilfe werden um unternehmerische Leitlinien – wie Streben nach Wachstum, Rendite und Wirtschaftlichkeit – ergänzt.

Das Sporthelferprojekt stellt eine weitere Facette im schulischen Angebot dar, um die Identifikation mit der Schule zu erhöhen, die Orientierung der Jugendlichen zu fördern und sie auf die nächste Bildungsphase vorzubereiten.

Die **Willy-Brandt-Gesamtschule** liegt im Osten der Stadt Köln. Die Schüler kommen aus den Ortsteilen Höhenhaus, Dünwald, Mülheim, Flittard und Dellbrück. Zentrales Wesensmerkmal ist der Kernunterricht – mit dem Ziel, mehr Chancengleichheit, Integration, individuelle Förderung und ganzheitliches Lernen umzusetzen. Seit dem Schuljahr 2012/13 werden Schüler mit und ohne sonderpädagogischen Förderbedarf gemeinsam unterrichtet. Für Kinder mit geringen oder keinen Deutschkenntnissen gibt es eine internationale Förderklasse.

Die Schüler der Willy-Brandt-Gesamtschule wurden u.a. für ihre Beiträge im Schülerwettbewerb "Begegnung mit Osteuropa" ausgezeichnet. Zudem unterhalten sie einen

Schulgarten und organisierten die Ausstellung "Was glaubst du denn? Muslime in Deutschland". Im Rahmen der Erlebnispädagogik findet ein Schulhundprojekt statt. Ein bemerkenswertes Schulprojekt ist der Cirkus Radelito; hier beteiligen sich jährlich fast 100 Schüler aus allen Jahrgängen.

Der **Verein zur Förderung der Willy-Brandt-Gesamtschule** wurde im Jahr 1977 gegründet. In Fragen der Abrechnung, des Fundraisings und der Öffentlichkeitsarbeit steht er den jugendlichen Initiatoren partnerschaftlich zur Seite. Sein Zweck besteht darin, die ideellen, materiellen und vornehmlich sozialen Interessen der Schüler ohne Einmischung in innerschulische Belange und unter Wahrung der konfessionellen und parteipolitischen Neutralität wahrzunehmen. Dazu gehören die Durchführung kultureller und sportlicher Veranstaltungen sowie die Pflege der Kontakte zwischen Elternhaus und Schule. Eltern, Schüler und Lehrer werden in die Projektarbeiten einbezogen.



## Radio Eckhorst Bargteheide

### Schulverein Gymnasium Eckhorst Bargteheide e.V.

Gymnasium Eckhorst Bargteheide  
Schleswig-Holstein  
[www.radio-eckhorst.de](http://www.radio-eckhorst.de)

### Ein Radiosender von Schülern für Schüler in Schleswig-Holstein



Im Schuljahr 2009/10 hat das Gymnasium Eckhorst mit Hilfe von Schülern, Eltern und Lehrkräften ein Hörfunkstudio eingerichtet, das sowohl mediendidaktischen Fachunterricht als auch medienpädagogische Angebote ermöglicht. Die Ausstattung ist eine Dauerleihgabe des Offenen Kanals Schleswig-Holsteins. Das Konzept stellt die Selbstverantwortlichkeit und die Selbstverwaltung der Schülerredaktion in den Mittelpunkt. Ihr Motto ist: "Meine

Schule, meine Musik, mein Radio". Ziel ist es, immer mehr Schüler an die Medienrealität heranzuführen und sie zu kritischen Zuhörern zu machen.

In einer Schulradio AG gestalten 15 Schüler selbstbestimmt und selbstverwaltet – begleitet von einem Lehrer und Hörfunkjournalisten und einem Bundesfreiwilligen – ihr eigenes Schulradio und bilden damit Lebenswirklichkeit über die Schulgrenzen hinaus ab. Sie recherchieren und veröffentlichen in Eigenregie Beiträge zu Themen ihres Alltags. Die Redaktion trifft sich dreimal in der Woche; je eine erfahrene Kraft bildet eine Nachwuchskraft aus. Gesendet wird das Magazin einmal wöchentlich in Langpausen über Lautsprecher. Darüber hinaus werden größere Sendungen für den Offenen Kanal Schleswig-Holstein und den Hamburger Ausbildungssender Tide 96.0 produziert. Alle Beiträge sind auch im Internet abrufbar.

Quasi nebenbei erlangen die Schüler Medien- und Sozialkompetenz. Sie lernen, für sich und andere kritisch Verantwortung zu übernehmen und sich am gesellschaftlichen Diskurs zu beteiligen. Gleichzeitig ist es auch ein Spaß, Radio zu machen; das Schulleben wird dadurch bereichert. Wer Sendungen produziert, lernt damit die Funktionsweise des Mediums kennen. Zudem ist ein großer Pool medieninteressierter Schüler entstanden. Radio Eckhorst Bargteheide ist zu einem Leuchtturmprojekt für weitere Schulradios geworden. Allgemein identifizieren sich die Gymnasiasten stärker mit ihrer Schule, seitdem sie ihren eigenen Radiosender haben.

Das **Gymnasium Eckhorst Bargteheide** ist eine relativ junge Schule, die 1983 den Unterrichtsbetrieb aufnahm. Die Schüler kommen aus der Stadt Bargteheide und den umliegenden Gemeinden – ihre Zahl wächst kontinuierlich. Das außerunterrichtliche Angebot umfasst neben den zahlreichen Arbeitsgemeinschaften auch mehrere Schulpartnerschaften,

Exkursionen, Praktika und Wettbewerbe. Die Schule engagiert sich besonders in den Bereichen Klimaschutz und Medienbildung. Dafür gilt sie in Schleswig-Holstein als Zukunftsschule.

Neben den beiden ausgezeichneten Projekten "Klimawächter" und "Schulradio" beteiligen sich die Schüler an vielen anderen Aktivitäten. So betreut die Schülerversammlung Orientierungsstufenschüler, die einmal in ihre Fußstapfen treten wollen. Oberstufenschüler des Sportprofils haben sich zu Übungsleitern ausbilden lassen und bieten aktive Pausen an. Knapp 50 Schüler sind als Medienlotsen tätig, die in zahlreichen Seminaren und Arbeitsgemeinschaften ihre Kenntnisse weitergeben. An der Schule wird insbesondere Engagement gefördert, das über die Schule hinausweist.

Der **Schulverein Gymnasium Eckhorst e.V. Bargteheide** begleitet das Gymnasium seit 1985. Er hat derzeit etwa 300 Mitglieder. Vereinszweck ist die Unterstützung der pädagogischen Arbeit der Schule sowie individuelle finanzielle Hilfe und Förderung. Beispielsweise übernimmt der Verein alle administrativen Tätigkeiten rund um den Einsatz der Bundesfreiwilligenkraft an der Schule.

*Foto: Schulverein Gymnasium Eckhorst Bargteheide e.V.*



## Schul- und Schülerfirma Steller-Solar-Aktiengesellschaft

### Vereinigung der Freunde des Georg-Wilhelm-Steller-Gymnasiums

Georg-Wilhelm-Steller Gymnasium Bad Windsheim  
Bayern  
[www.gwsg.net](http://www.gwsg.net)

### Jugendliche in Nordbayern vermarkten Solarstrom vom Schuldach



Bereits im April 2002 gründeten die Schüler einer 6. Klasse des Georg-Wilhelm-Steller-Gymnasiums im bayerischen Bad Windsheim unter Anleitung ihres Lehrers für Wirtschaft und Recht die Steller-Solar-Aktiengesellschaft. In diesem Projekt geht es darum, Ökonomie, Ökologie und pädagogische Lehre sinnvoll miteinander zu verknüpfen. Die Jugendlichen können wirtschaftliches Grundwissen in die Praxis umsetzen und dabei Erfolge sehen. Gleichzeitig sollen sie sich mit

ökologischen Themen wie Klimawandel, Erneuerbare Energien und ökologischer Fußabdruck auseinandersetzen. Derzeit ist die dauerhafte Bestandssicherung des Unternehmens das Hauptziel.

Die Leistung des auf dem Schuldach produzierten Solarstroms konnte zwischenzeitlich von 2,5 auf 7,5 kWp gesteigert werden. Zu Beginn des Projektes haben die Schüler Aktien entworfen, diese werden für 5 Euro ausgegeben. Zweimal jährlich findet eine Hauptversammlung statt, um alle Schüler einzubinden. Dabei wird die Arbeit der ordentlichen Aktiengesellschaft durch eine Stiftung unterstützt. Hervorzuheben ist, dass Schüler fast alle Posten in Vorstand, Aufsichtsrat und Stiftungsrat besetzen. Sie berechnen auch die Dividende und schlagen deren Verwendung vor. Im Wahl- und Projektunterricht legen die Jugendlichen ihre Themen sowie die Inhalte ihrer Präsentationen eigenständig fest.

Durch das Projekt werden die Schüler für ökonomische und ökologische Fragestellungen unserer Gegenwart sensibilisiert. Sie entwickeln dafür Interesse und Engagement. Die Schule bietet in Zusammenhang mit dem Solar-Unternehmen einen Wahlunterricht für Solar-minis und Solar-maxis an, der die Schülerinteressen berücksichtigt und in Betriebserkundungen gipfelt. Darüber hinaus gibt es entsprechende Projekt-Seminare an der Schule. Damit wird der Unterricht attraktiver, die Jugendlichen lernen motivierter. Letzten Endes trägt das Unternehmen dazu bei, dass die Schüler lebensächtiger werden.

Das **Georg-Wilhelm-Steller-Gymnasium Bad Windsheim** ist mit etwa 600 Schülern ein eher kleines Gymnasium in ländlicher Umgebung im Norden Bayerns. Die Schule blickt auf über 600 Jahre Vergangenheit zurück. Sie verfügt sowohl über einen naturwissenschaftlichen als auch einen sprachlichen Zweig, was den Jugendlichen eine

individuelle Schwerpunktsetzung in den Klassen 8-10 erlaubt. Darüber hinaus gibt es ein breit gefächertes Zusatzangebot an Wahl- und Förderunterricht.

Die Schüler werden auf vielfältige Weise in den Schulalltag eingebunden. So sind sie beispielsweise an der Auswahl des Mittagessen-Angebotes beteiligt, sie bestimmen mit bei der Festlegung von Schulfahrten sowie von Schul- und Sportveranstaltungen. Jedes Jahr stellen sie selbst ein Veranstaltungsprogramm für die Schüler auf die Beine. Kürzlich wurde eine Zielvereinbarung getroffen, dass die Jugendlichen noch mehr in die Entscheidungsprozesse einbezogen werden sollen, zum Beispiel bei der Wahl von alternativen Unterrichtsthemen und Projekten.

Der **Verein der Freunde des Steller-Gymnasiums** wurde bereits 1955 gegründet und finanziert sich aus Spenden und den circa 130 Mitgliedsbeiträgen. Zweck ist insbesondere die Verbesserung der Ausstattung der Schule sowie die Finanzierung von sportlicher und musischer Ausbildung, von Exkursionen und Veranstaltungen. Hervorzuheben sind hier Wendo-Kurse für Mädchen und Fachvorträge für Eltern zu Themen wie Pubertät, Gewaltprävention und Internetgefahr.

*Foto: Vereinigung der Freunde des Georg-Wilhelm-Steller-Gymnasiums*

## Schulband des Salza-Gymnasiums

### Verein der Freunde und Förderer des Salza-Gymnasiums e.V.

Salza-Gymnasium Bad Langensalza  
Thüringen  
[www.salza-gymnasium.de](http://www.salza-gymnasium.de)

### Eine Schulband sorgt für gute Stimmung am Gymnasium in Bad Langensalza



Auf Initiative der Schüler und mit Unterstützung des Fördervereins wurde vor einem Jahr die Schulband am Salza-Gymnasium gegründet. Ziel des Projektes ist es, schulische und außerschulische Veranstaltungen musikalisch zu umrahmen, bei denen sich Schüler, Lehrer und Eltern treffen und austauschen können. Getreu dem Motto "Wo man singt, da lass dich ruhig nieder" werden so Schulalltag und Lebenswelt der Jugendlichen ideal miteinander verknüpft. Außerdem sollen auf diese Weise traditionelle Veranstaltungen wie Schulbälle und Konzerte an der Schule wiederbelebt werden.

Die Schulband ist offen für Jungen und Mädchen jeden Alters. Momentan umfasst sie 10 Musiker der Klassen 6-12. Die Schüler machen ihr Programm selbst, das heißt, sie entscheiden über die Wahl der Titel und auch über mögliche Auftritte. Gern gesehenes Bandmitglied ist auch ein Lehrer der Schule (Gesang/Gitarre). Die Proben finden einmal pro Woche statt und sind öffentlich, sodass die Mitschüler Lob und Kritik anbringen können. Gemeinsam mit dem Chor findet im Sommer ein Probenlager statt, um das Sommerkonzert und die Abiturfeier vorzubereiten.

Die Mitglieder der AG Schulband erhalten vor allem Freiraum, um sich selbst auszuprobieren. In der Auseinandersetzung mit dem gewählten Liedmaterial, den eigenen Fähigkeiten an den Instrumenten oder beim Gesang, den eigenen Vorstellungen und individuellen Zielsetzungen können die Jugendlichen sich kontinuierlich weiterentwickeln. Ihre Sozial- und Methodenkompetenz wird gestärkt, das Selbstvertrauen wächst. Auch die Schüler, die nicht in der Band mitwirken, identifizieren sich mit dieser und darüber mit ihrer Schule. Ein weiterer Effekt ist, dass sich die Kommunikation zwischen den jüngeren und älteren Schülern verbessert. Es wird angestrebt, dass sich die Schulband zu einem jugendgemäßen "Werbeträger" für die vielfältigen schulischen und außerschulischen Aktivitäten des Salza-Gymnasiums entwickelt.

Das **Salza-Gymnasium Bad Langensalza** ist ein staatliches Gymnasium im Landkreis Unstrut-Hainich, das derzeit fast 600 Schüler zählt. Das Schulprofil ist auf die MINT-Fächer ausgelegt. Drei Säulen prägen die Schulkultur: gegenseitige Wertschätzung, ein hoher Grad

der Studierfähigkeit der Absolventen sowie eine früh einsetzende Berufs- und Studienorientierung. So trägt das Gymnasium seit 2009 das Qualitätssiegel "Berufswahlfreundliche Schule" und wurde im Jahr 2014 als "Schule des Jahres" ausgezeichnet.

Die Schülerversammlung arbeitet engagiert mit – zum Beispiel beim Leitbild der Schule, bei der Wahl fakultativer Unterrichtsfelder oder bei der schulinternen Studententafel. In der Aktion "YES WE PAINT!" renovieren die Schüler zusammen mit den Eltern die Klassenräume und Flure; sie sammeln auch Spenden dafür. Im Rahmen einer Schülerfirma existiert eine organisierte Nachhilfe von Schülern für Schüler. Außerdem arbeitet am Gymnasium eine selbstständige Schüler-Sanitätsgruppe in Kooperation mit dem Johanniter-Unfallhilfeverein und berät die Schulleitung bei gesundheitspräventiven Maßnahmen.

Der **Verein der Freunde und Förderer des Salza-Gymnasiums** – mit derzeit 288 Mitgliedern – wurde im Jahr 2000 mit dem Zweck gegründet, die Schule bei der Erfüllung ihrer erzieherischen, unterrichtlichen und außerunterrichtlichen Aufgaben zu unterstützen. Dies umfasst die Förderung von Projekten, die Ausstattung mit Lehr- und Lernmitteln sowie die Finanzierung und Organisation der Jugendarbeit.

*Foto: Verein der Freunde und Förderer des Salza-Gymnasiums e. V.*



## Schule als Staat

### Verein der Freunde des Friedrich-Magnus-Schwerd-Gymnasiums e.V.

Friedrich-Magnus-Schwerd-Gymnasium, Speyer  
Rheinland-Pfalz  
[www.schwezz.net](http://www.schwezz.net)

### Schüler eines Gymnasiums in Speyer "proben" den Staat

Auf Initiative eines Schülers der 11. Klasse des Friedrich-Magnus-Schwerd-Gymnasiums in Speyer entstand in 2014 die Idee, die Schule für drei Tage in einen eigenständigen Staat zu verwandeln. Dann regiert ein gewähltes Parlament und die Staatsbürger – also alle Lehrer und Schüler – arbeiten in staatlichen Institutionen oder selbst gegründeten privaten Betrieben. Ziel ist es, das demokratische Grundverständnis der Jugendlichen zu stärken und ihnen gleichzeitig wirtschaftliche Kompetenzen zu vermitteln. Mit diesem Projekt sollen sowohl den Schülern als auch den Lehrern die komplexen gesellschaftlichen und ökonomischen Zusammenhänge spielerisch nähergebracht werden.

Zwecks Organisation des Projektes haben engagierte Schüler eine Steuerungsgruppe ins Leben gerufen, in der sie überwiegend in ihrer Freizeit aktiv sind. Die Lehrerschaft darf nur mitwirken in diesem Planspiel. Zu Beginn werden mit der Annahme einer Verfassung die Rahmenbedingungen geschaffen. Anschließend erfolgt die Wahl des Parlaments. Während der Schulzeit finden lediglich die drei Projektstage statt, wobei der Staat am dritten Tag bis abends "geöffnet" ist, um den Eltern einen Einblick zu ermöglichen. Es existiert sogar eine eigene Währung. Zum Abschluss gibt es einen Staatsfeiertag mit einem bunten Programm.

Bei diesem Versuch, einen Staat politisch und wirtschaftlich zu simulieren, werden die Demokratiekompetenzen und das politische Interesse der Schüler gefordert und gefördert. Insbesondere in der Durchführungsphase des Projektes nehmen Partizipation und Mitbestimmung und damit auch die Konfliktfähigkeit der Jugendlichen zu. Desgleichen müssen sie ökonomische Kompetenzen zeigen. Die Schüler können so das strukturierte, ziel- und erfolgsorientierte Arbeiten im Team sowie den Umgang mit Geld erlernen. Alles in allem wird der Zusammenhalt innerhalb der Schulgemeinschaft gestärkt, da das Projekt klassenübergreifend ist.

Das **Friedrich-Magnus-Schwerd-Gymnasium** in Speyer wird von etwa 1000 Schülern besucht, die aus der Stadt selbst oder den umliegenden Gemeinden kommen. Sie werden hier in vielen verschiedenen Bereichen gefördert: in musischer, naturwissenschaftlicher und sportlicher Hinsicht. Außerdem gibt es diverse Austauschprogramme in andere Länder, unter anderem mit der Partnerschule in Wales. Im letzten Jahr hat die Schule die Auszeichnung "Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage" erhalten.

Es gibt eine Schülervvertretung mit allen Klassen- und Schulsprechern, die die Wünsche der Schüler kommunizieren und Aktionen planen. Als Erweiterung wurde der Trialog begründet,

wo sich Eltern, Lehrer und Schüler einmal monatlich treffen. Daraus gehen Initiativen hervor, wie beispielsweise "Pimp my Schulhaus" und die Gestaltung eines eigenen Hausaufgabenheftes. Auch die Nachhilfe organisieren die Jugendlichen selbst im "Schüler helfen Schülern"-Projekt. Besonders zu erwähnen ist die Schülerfirma, die in Eigenregie einen Getränkeautomaten mit fair gehandelten Produkten an der Schule betreibt.

Der **Verein der Freunde des Friedrich-Magnus-Schwerd-Gymnasiums e.V.** wurde am 1. Dezember 1974 gegründet und hat derzeit ungefähr 360 Mitglieder. Sein Zweck ist die ideelle und materielle Förderung des Gymnasiums – insbesondere durch soziale Hilfen für Schüler, aber auch durch zusätzliche Beschaffung von Lehr- und Anschauungsmaterial und durch Zuschüsse zur Ausgestaltung der Schulräume beziehungsweise zu Veranstaltungen.





## Schule als Zukunftsstaat

### Förderverein des Friedrich-von-Alberti-Gymnasiums

Friedrich-von-Alberti-Gymnasium, Bad Friedrichshall  
Baden-Württemberg  
[www.saz-fvag.eu](http://www.saz-fvag.eu)

### Ein Gymnasium im Landkreis Heilbronn "spielt" Staat

Die Idee, am Friedrich-von-Alberti-Gymnasium für eine paar Tage ein komplett funktionierendes Staatssystem umzusetzen, kam im September 2014 von der Schülerschaft. Seitdem nehmen über 40 Schüler und fünf Lehrer an der Planung teil, und die Gruppe wächst ständig. Ziel ist es, neuere Entwicklungen in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft in ein Gesamtkonzept einzubinden. Besonderes Augenmerk liegt dabei auf Tendenzen, die noch nicht Mainstream sind. Der angedachte Staat orientiert sich an den Grundsätzen der BRD. Er soll dem Gemeinwohl verpflichtet sein, die Nachhaltigkeit in den Mittelpunkt stellen, eine Bürgerbeteiligung ohne Hürden ermöglichen, "Fairness" als gesellschaftliches Primat anerkennen und Solidarität erlebbar machen.

Die Schüler der verschiedenen Arbeitsbereiche (Wirtschaft, Gesellschaft, Politik etc.) treffen sich einmal wöchentlich, um das Vorhaben zu organisieren. Sie nehmen eigenständig Kontakt zu den beratenden Experten auf und bereiten Präsentationen vor, um die gesamte Schülerschaft auf das Projekt vorzubereiten. Es soll ab Herbst 2015 durchgeführt werden. Es wird mit der Verabschiedung einer Verfassung und Wahlen zum Parlament beginnen; danach erfolgt die Gründung von Firmen und anschließend die des Staates. Jeder Schüler muss sich seinen Fähigkeiten entsprechend ein Projektmodul aussuchen, bei dem er mitwirkt.

Erdigkeit und händisches Arbeiten auf der einen Seite und die digitalisierte Gesellschaft auf der anderen Seite werfen Fragen auf, mit denen sich die Schüler im Projekt beharrlich auseinandersetzen müssen. Es ist ein Prozess, in welchem sie Werte wie Offenheit, Wertschätzung und Zuverlässigkeit erleben. Darüber hinaus erlernen die Schüler verschiedene methodische Techniken, wie beispielsweise die systematische Konsensfindung, aber auch Visualisierungs- und Argumentationstechniken. Insgesamt werden die Persönlichkeit und das Selbstbewusstsein der Schüler gestärkt.

Das **Friedrich-von-Alberti-Gymnasium** in Bad Friedrichshall ist die jüngste Bildungseinrichtung im Landkreis Heilbronn, die zum Abitur führt. Das Einzugsgebiet ist die Stadt mit ihren Ortsteilen. Ab Klasse 7 bietet das Gymnasium sowohl ein musikalisches als auch ein naturwissenschaftliches und ein sprachliches Profil als Wahlmöglichkeit an. Das Leitbild der Schule lautet: "Wir fördern die Bildung individueller Persönlichkeiten auf dem Weg zu mehr Verantwortung für sich und andere." So gibt es zum Beispiel für die Klassen 5 bis 8 ein Sozialkompetenztraining.

Klassenräte und Sozialpraktika sind feste Größen im Schulalltag. Außerdem engagieren sich die Schüler in verschiedenen sozialen Projekten. Dazu gehören Spendenläufe, Charity-Konzerte, Klassenaktionen sowie verschiedene Veranstaltungen von Arbeitsgemeinschaften oder der Schulgemeinschaft. Hervorzuheben ist eine Partnerschaft mit dem Maison Shalom in Burundi. In vielen außerunterrichtlichen Unternehmungen können die Schüler Erfahrungen sammeln, beispielsweise in Musical- und Theateraufführungen oder bei den eher akrobatischen Darbietungen der "BewegungsART".

Der **Förderverein des Friedrich-von-Alberti-Gymnasiums** in Bad Friedrichshall wurde im März 1997 gegründet. Sein Engagement gilt der Förderung von kulturellen und ideellen Aktionen der Schüler und Lehrer sowie der Unterstützung bei Sachinvestitionen der Schule. Unter anderem hat der Verein die Ausgabe des Mittagessens übernommen.



## Sicher: Zu Fuß zur Schule!

### Förderverein der Franz-Mehring-Schule e.V.

Franz-Mehring-Schule, Leipzig  
Sachsen  
[www.fms-foerderverein.de](http://www.fms-foerderverein.de)

### Aktion gegen das morgendliche Verkehrschaos vor einer Leipziger Grundschule

Den Kindern der Franz-Mehring-Schule war aufgefallen, dass rings um ihre Schule allmorgendlich ein Verkehrschaos herrscht. So haben die Eltern und der Förderverein im Jahr 2009 beschlossen, etwas dagegen zu unternehmen. Die Kinder bzw. ihre Eltern sollen freiwillig darauf verzichten, morgens mit dem Auto zur Schule zu fahren. Ziel ist es, den Autoverkehr rings um die Schule zu beschränken und den Schulweg für die Kinder sicherer zu machen. Außerdem werden die Kinder animiert, den Schulweg selbstständig zurückzulegen und sich zu bewegen. Damit ist auch gleichzeitig der Umwelt gedient.

Es wird angeregt, dass die Kinder an mindestens 12 von 20 Schultagen in den Monaten Mai und Juni zu Fuß, mit Nahverkehrsmitteln oder mit dem Rad in die Schule kommen. Darüber hinaus bieten einige Eltern sogenannte walking-busses an. Das heißt, sie gehen im Einzugsgebiet der Schule eine festgelegte Route nach einem "Fahrplan" und nehmen Kinder als "Fahrgäste" mit. Als Nachweis erhalten die Kinder einen Tagesstempel. Die Kinder stempeln gerne und machen bereitwillig mit. Die Klassen mit den meisten Stempeln werden beim abschließenden Schulfest mit Preisen geehrt; jeder Teilnehmer erhält zudem eine Urkunde. So treten die Schüler in einen sinnvollen Wettbewerb miteinander.

Auf dem Schulweg treffen die Kinder ihre Schulkameraden und können soziale Kontakte knüpfen. Sie animieren einander zum Mitmachen und "erziehen" gleichzeitig ihre Eltern dazu, das Auto stehenzulassen. Die Teilnehmerzahl ist in den vergangenen fünf Jahren stetig gewachsen, 2013 haben bereits 75 Prozent der Schüler an dem Projekt teilgenommen. Daher wurde es von der Stadt Leipzig mit dem Umweltpreis ausgezeichnet. Es zeigt sich mittlerweile, dass immer mehr Kinder auch außerhalb des Aktionszeitraumes zu Fuß in die Franz-Mehring-Schule gehen.

Die **Franz-Mehring-Schule** ist eine Grundschule im Südosten von Leipzig, an der rund 410 Kinder lernen. Im Mittelpunkt der Arbeit steht der einzelne Schüler mit seinen individuellen Bedürfnissen. Es stehen vielfältige Aktivitäten zur Auswahl, beispielsweise Intensivkurse Französisch, verschiedene Ganztagesangebote und Wettbewerbe. Das Leitbild der Schule ist auf Werte wie Toleranz, Rücksichtnahme, gegenseitiges Vertrauen und Verständnis ausgerichtet. Auch die Öffentlichkeitsarbeit und die enge Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern sind ein wichtiges Anliegen.

Die Schulleitung sowie die Lehrkräfte sind immer bemüht, die Kinder mit ihren Wünschen und Verbesserungsvorschlägen anzuhören, darüber zu diskutieren und einiges davon in den Schulalltag einzubringen. Insbesondere bei der Evaluation in diesem Jahr wurde deutlich, dass die Kinder gern mitdenken und viel Weitsicht zeigen. Einige ihrer Vorschläge sollen in die Tat umgesetzt werden.

Der **Förderverein der Franz-Mehring-Schule e.V.** wurde 1992 von engagierten Eltern und mit Unterstützung der Schul- und Hortleitung gegründet. Seitdem konnten viele Vorhaben realisiert werden, wie zum Beispiel die Gestaltung der Außenanlagen, die Einrichtung der Schulbibliothek und des Computerraumes, die Anlage des Verkehrsgartens und die Durchführung des jährlichen Schulfestes. Der Förderverein kooperiert erfolgreich mit zahlreichen Unternehmen und Institutionen in der Region.



## Sommernachtsträume

### Förderverein der LVR-Förderschule Wuppertal

LVR-Förderschule Wuppertal

Nordrhein-Westfalen

[http://www.foerderschule-kme-wuppertal.lvr.de/de/nav\\_main/startseite.html](http://www.foerderschule-kme-wuppertal.lvr.de/de/nav_main/startseite.html)

### Förderschüler machen Musik



Zwei Jahre lang lief ein einzigartiges Kooperationsprojekt zwischen der LVR-Förderschule Wuppertal, der Schule am Nordpark und dem Sinfonieorchester Wuppertal. Den Höhepunkt und gleichzeitig Abschluss stellte ein gemeinsames Konzert in der Stadthalle vor 1.300 Zuschauern dar. Vorrangige Intention des Orchesters war es, den Schülern das Erleben klassischer Musik näher zu

bringen. Das weitreichende Ziel ist, den Förderschülern eine aktive Teilhabe am gesellschaftlichen und kulturellen Leben in der Stadt zu ermöglichen. Es geht darum, ihre Eigenaktivität zu stärken, ihnen zu helfen, Vertrauen in die persönlichen Fähigkeiten aufzubauen und ihr Selbstbewusstsein zu fördern.

Zweimal wöchentlich wurden an beiden Förderschulen die Türen geöffnet, um jeweils mit den Kindern der Nachbarschule kreative Stunden in den Bereichen "Bewegung und Tanz", "Percussion", "Gemeinsames Musizieren", "Gesang" und "Darstellende Kunst" zu verbringen. Alle Vorhaben wurden soweit wie möglich gemeinschaftlich mit den Schülern entwickelt, wobei ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten berücksichtigt wurden. Unterstützt wurden sie unter anderem von Mitgliedern des Sinfonieorchesters, die sich mit ihren Angeboten auf die besondere Situation der Schüler einstellten. Zusätzlich gab es mit allen Beteiligten ein Eröffnungskonzert in der Erlöserkirche sowie ein Zwischenkonzert.

Unzählige Schüler waren während des Projektes begeistert und überrascht von ihrer Leistungsfähigkeit. Viele haben eine große Zuneigung zu klassischer Musik entwickelt, die sie vorher eher selten hörten. Insgesamt ist es gelungen, den Schülern ihre Scheu vor der Öffentlichkeit zu nehmen und ihr Selbstwertgefühl zu stärken, denn durch die vielfältigen positiven Rückmeldungen aus ihrer Umgebung haben sie Wertschätzung erfahren. Zwischen den beiden Schulen hat sich eine gute nachbarschaftliche Zusammenarbeit entwickelt, die in Zukunft fortgesetzt werden soll.

Die **LVR-Förderschule Wuppertal** wird von Schülern mit komplexen Beeinträchtigungen ihrer körperlichen und motorischen Fähigkeiten besucht. Die unterrichtlichen und erzieherischen Schwerpunkte liegen neben der gezielten Vorbereitung auf verschiedene Schulabschlüsse auf der ganzheitlichen Förderung der Selbstständigkeit und der Lebensbewältigung. Das gleichberechtigte Zusammenwirken der gesamten

Schulgemeinschaft ist dabei auf die aktive Teilhabe der Kinder am gesellschaftlichen Leben ausgerichtet.

In allen Klassenstufen gibt es hochspezialisierte Angebote zur Aufrechterhaltung und Förderung der Fähigkeiten der schwerstbehinderten Schüler. Die Kinder und Jugendlichen ab Klasse 5 haben die Möglichkeit, aus einer Vielzahl von Arbeitsgemeinschaften auszuwählen, wie beispielsweise den Cocktailservice, eine Produktionsgruppe, Fahrrad fahren oder unterstützte Kommunikation. Es gibt verschiedene Sportangebote, eine Schülerzeitung, eine Dokumentations- und Homepagegruppe, aber auch Kunst- und Theaterangebote.

Der **Förderverein der LVR-Förderschule Wuppertal** wurde 1974 gegründet. Ohne ihn wären vielfältige unterstützende pädagogische und therapeutische Maßnahmen und Interventionen nur schwer realisierbar. Seine Hauptaufgaben sind die finanzielle Unterstützung von Klassenfahrten, Sonderfahrten mit therapeutischem Schwerpunkt und Ausflügen, die Anschaffung spezieller Lehr- und Therapiematerialien sowie die Zahlung von Zuschüssen zu Veranstaltungen.

*Foto: Förderverein der LVR-Förderschule Wuppertal*



## Sozialpolitische Tage

### Verein der Freunde des Staatlichen Gymnasiums am Kurfürstlichen Schloss

Gymnasium am Kurfürstlichen Schloss zu Mainz  
Rheinland-Pfalz  
[www.schloss-online.de](http://www.schloss-online.de)

### Gymnasiasten in Mainz besuchen soziale Einrichtungen

Eine Schülerin an einem Mainzer Gymnasium hatte die Idee, sozialpolitische Tage als Projektwoche an ihrer Schule einzuführen. In einem praktischen Teil erhalten die Schüler die Möglichkeit, anderen Menschen in deren außergewöhnlichen Lebensbereichen auf Augenhöhe zu begegnen. Anschließend finden thematische Debatten darüber statt. Ziel ist es, das Interesse der Schüler an sozialen bzw. ehrenamtlichen Tätigkeiten zu wecken. Gleichzeitig soll das Projekt die Toleranz der beteiligten Jugendlichen fördern und ihren Horizont erweitern.

Die sozialpolitischen Tage werden am Schuljahresende durchgeführt; die Teilnahme ist freiwillig. Zu Beginn besuchen die Schüler soziale Einrichtungen, wie beispielsweise Förderschulen, Asylbewerberheime, Hospize, den Frauennotruf oder die Mainzer Tafel. Einige dieser Exkursionen werden in Zusammenkünften thematisch vorbereitet. Am Ende finden zwei Podiumsdiskussionen statt, zu der bekannte Lokalpolitiker und Vertreter von Institutionen eingeladen werden. Die Jugendlichen arbeiten in einem Ausschuss mit Eltern und Lehrern zusammen, um Ideen für die Gestaltung des Projektes zu diskutieren, die Exkursionen auszuwählen und den Ablauf zu organisieren. Geleitet wird dieser Ausschuss von der Schülervertreterin, die das Projekt initiiert hat.

Die im Projekt mitwirkenden Schüler sammeln Erfahrungen bei der Organisation von Exkursionen und Podiumsdiskussionen, die sie untereinander austauschen. Sie lernen Fristen einzuhalten, Kontakte zu knüpfen und organisatorische Aufgaben zu erfüllen, was zur Entwicklung ihres Selbstbewusstseins beiträgt. Langfristig beeinflussen die sozialpolitischen Tage die Haltung der Jugendlichen gegenüber Mitmenschen in schwierigen Lebenssituationen: Toleranz und Verständnis nehmen zu. Nicht zuletzt erhalten sie einen Überblick, wie und wo sie soziale Verantwortung oder ehrenamtliche Tätigkeiten übernehmen können.

Das **Gymnasium am Kurfürstlichen Schloss zu Mainz** ist eine staatliche innerstädtische Schule, deren Einzugsgebiet ausschließlich die Stadt Mainz ist. Der Schwerpunkt der pädagogischen Arbeit liegt zum einen auf den Naturwissenschaften beziehungsweise den MINT-Fächern, zum anderen gibt es einen bilingualen Englisch-Zug.

Die Schüler können sich – je nach Klassenstufe – in der eigenen Schülervertretung oder der für die Unterstufen engagieren und sich damit aktiv in die Gestaltung des Schulalltages einbringen. Insbesondere die Organisation von Projekten gehört zu ihren Aufgaben – seien

es kleinere Veranstaltungen wie Sportturniere, der AIDS-Tag, die Rosenaktion oder ganze Projektwochen wie beispielsweise die Woche der Weltkulturen, "Schule als Staat", "Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage".

Der **Verein der Freunde des staatlichen Gymnasiums am Kurfürstlichen Schloss** zu Mainz ist im Juni 1976 gegründet worden, um die Erziehung der Schüler am Schlossgymnasium zu fördern. Im Wesentlichen besteht er aus Eltern, ein Lehrer arbeitet im Vorstand mit. Durch Spenden, Beiträge und Einnahmen aus Schulveranstaltungen unterstützt der Verein alle Maßnahmen, die – abgesehen vom Unterricht – sinnvoll und nötig sind und einer Finanzierung bedürfen.



## TrinkWasser!

### Förderkreis der Sportschule Potsdam "Friedrich Ludwig Jahn"

Sportschule Potsdam  
Brandenburg  
[www.sportschule-potsdam.de](http://www.sportschule-potsdam.de)

### Trinkwasserspender statt PET-Flaschen an der Sportschule Potsdam



Einem Schüler der 12. Klasse fiel auf, dass der tägliche Verbrauch an Wasser und Plastikflaschen alleine an seiner Schule immens zu sein scheint. So beschloss er, sich Unterstützung bei einigen Lehrkräften zu suchen und diese Problematik in eine Projektwoche einzubringen. Ziel ist es, bei den Schülern ein Bewusstsein für die Bedeutung von Wasser für alles Leben auf

der Erde und das eigene Verhalten im Umgang mit Wasser zu schaffen. Außerdem soll darauf aufmerksam gemacht werden, wieviel Plastikmüll durch die PET-Flaschen entsteht.

Eine Gruppe von 12 Schülern aus der 9. Klasse beschäftigte sich ausgiebig mit dem Problem. Sie führten eine Umfrage zum Trinkverhalten der Schüler durch, sammelten Fakten und Zahlen, kalkulierten Kosten, kontaktierten Hersteller von Trinkflaschen und Anbieter von Wasserspendern. Des Weiteren organisierten sie eine Exkursion zum Wasserwerk Potsdam. Sie fanden eine Lösung: In der Mensa soll ein leitungsgebundener Trinkwasserspender installiert werden; die Lehrer als auch die Schüler erhalten wiederverwendbare Trinkflaschen. Jedes Jahr wollen die älteren Schüler ein neues Design für diese Flaschen entwerfen. Darüber hinaus soll an der Schule ein Film über das Vorhaben gedreht werden, um die Erkenntnisse weiterzuberbreiten.

Das Projekt bringt die Schüler dazu, dass sie über den nachhaltigen Umgang mit Trinkwasser und Plastikmüll nachdenken. So werden sie für einige aktuelle Probleme unserer Gegenwart sensibilisiert. Zudem wird ein konkreter Weg aufgezeigt und in die Tat umgesetzt, wie das Müllaufkommen an der Schule erheblich gesenkt werden kann, während die Schüler gleichzeitig gesünderes Wasser trinken. So lernen die Kinder und Jugendlichen, dass sie Gegebenes nicht einfach hinnehmen müssen und eigenverantwortliches Handeln Wirkung zeigt. Nicht zuletzt auf globaler Ebene: Finanzielle Überschüsse des Projektes sollen an die Partnerschule in Mosambik gespendet werden.

Die **Potsdamer Sportschule** im Sportpark Luftschiffhafen ist auf die Ausbildung und Erziehung von sportbegeisterten Schülern spezialisiert. Dafür stehen etwa 100 Lehrkräfte, 30 Trainer und ebenso viele Erzieher zur Verfügung. Das Internatskonzept ermöglicht es Kindern und Jugendlichen aus ganz Deutschland, einen Platz an dieser Gesamtschule zu

bekommen, wo schulische Ausbildung und sportliches Training optimal miteinander verknüpft werden. Wichtige Schwerpunkte sind Weltoffenheit, Fairness und Entfaltung der Persönlichkeit.

Partizipation und Jugendbeteiligung spielen eine große Rolle im Schulalltag, um die Entfaltung der Persönlichkeiten zu befördern. Das TrinkWasser!-Projekt ist ein hervorragendes Beispiel dafür, wie die Schüler ihre eigenen Ideen einbringen und umsetzen können. Dabei werden die Fachkräfte und Eltern partnerschaftlich miteinbezogen. Ein weiteres Beispiel ist die "Mementour", eine Friedensfahrt zum Gedenken an das Ende des Zweiten Weltkrieges. Diese Aktion haben die Sportschüler zusammen mit finnischen und polnischen Jugendlichen geplant und durchgeführt.

Der **Förderkreis der Sportschule Potsdam "Friedrich-Ludwig-Jahn"** wurde im Jahr 1994 gegründet, um den Schülern eine bestmögliche Bildung zu gewähren. Er will dazu beitragen, dass alle Schüler an Klassenfahrten, Trainingslagern, Exkursionen oder Sprachreisen teilnehmen können. Der Verein unterstützt zudem Unterrichtsprojekte und die Schulpartnerschaft nach Mosambik.

*Foto: Förderkreis der Sportschule Potsdam "Friedrich Ludwig Jahn"*

## Voneinander lernen – Miteinander leben – Füreinander da sein

### Förderverein der Staatlichen Regelschule "Geratal" Geraberg e.V.

Staatliche Regelschule "Geratal"  
Thüringen  
[www.regelschule-geraberg.de](http://www.regelschule-geraberg.de)

### Gesellschaftliches Engagement verhilft zu guten Noten



"Lernen durch Engagement" (LdE) heißt das Motto, welches die Schüler der Staatlichen Regelschule "Geratal" in Geraberg zum festen Bestandteil des Unterrichts gemacht haben. Dabei wird gesellschaftliches Engagement mit dem fachlichen Lernen an der Schule kombiniert – praxisnah und handlungsorientiert. Nachhaltige Erfahrungen sollen ihnen helfen, tolerant, einfühlsam und verantwortungsbewusst gegenüber ihren

Mitmenschen zu werden. So dient das Projekt der Entwicklung des Selbstbewusstseins und der Sozialkompetenz der Schüler, ist aber gleichzeitig auch eine Berufsorientierung.

Alle Schüler der Klassen 5-10 werden aufgerufen, ganz konkrete Verantwortung für andere zu übernehmen und sich aus einem Bedarfskatalog eine Maßnahme auszuwählen. Mit einem selbst erarbeiteten Fragebogen haben sie zuvor Behörden, Grundschulen, Kitas und andere kommunale Einrichtungen besucht, um die Möglichkeiten eines sinnvollen Engagements herauszufinden. Dies betrifft bisher vor allem den sozialen Bereich und wird beispielsweise umgesetzt durch eine Fotoausstellung und regelmäßige Besuche sowie Veranstaltungen im Pflegeheim, Herstellen von Handfühlkissen für Senioren, gemeinsame Projekte mit Kitas und Grundschulen, aber auch Verschönerungsarbeiten innerhalb der Gemeinde. Die Schüler planen gemeinsam mit ihrem Klassenleiter die Teilschritte und die Verantwortlichkeiten; abschließend erfolgt eine Auswertung inklusive Bewertung beziehungsweise die Dokumentation in einem LdE-Tagebuch.

Durch dieses Projekt erleben die Schüler Selbstwirksamkeit: Sie erfahren, dass ihr Handeln positiv auf sie selbst und andere wirkt. Dadurch werden sie in die Lage versetzt, selbstständig Aufgaben zu bewältigen und Konflikte zu lösen. Das macht sie stark und steigert ihr Selbstwertgefühl. Berührungsängste gegenüber anderen Generationen werden abgebaut. Insbesondere Schüler, denen das Lernen schwerfällt, können hier ihre sozialen Stärken unter Beweis stellen und ihre Noten verbessern. LdE vermittelt den Kindern und Jugendlichen Werte und Erfahrungen für ihr späteres Leben.

Die **Geratal-Schule** ist eine Staatliche Regelschule in Geraberg mit circa 150 Schülern in den Klassen 5-10. Zum Einzugsbereich gehören auch die umliegenden kleinen Gemeinden.

Außerhalb des traditionellen Frontalunterrichts liegt der Fokus auf der Gruppen- und Projektarbeit. Stets werden vielfältige Möglichkeiten des Lernens angeboten, zum Beispiel Betriebspraktika, Exkursionen, Freiarbeit, Musik- und Sportangebote, Schülerfirmen. Die Schule ist hier nicht nur ein Ort der Wissensaneignung, sondern soll gleichzeitig dem Erwerb sozialer und emotionaler Kompetenzen dienen und demokratische Werte vermitteln.

Alle Schüler der Geratal-Schule beteiligen sich am Projekt „Lernen durch Engagement“. Darüber hinaus gibt es weitere Projekte, Schülerfirmen und Arbeitsgemeinschaften, in denen die Kinder und Jugendlichen aktiv sind. Es finden regelmäßige Beratungen der Klassenräte und der Klassensprecher statt sowie Fortbildungen für die Schüler, wie beispielsweise eine Sommerakademie und eine Zukunftskonferenz. Außerdem existiert ein Buddy-Programm an der Schule.

Der **Förderverein der Staatlichen Regelschule "Geratal" Geraberg e.V.** besteht seit 1994. Zweck des Vereins ist die materielle und ideelle Unterstützung der Schule, vor allem im außerunterrichtlichen Bereich. Schon viele Projekte, Vorhaben und Veranstaltungen konnten mit Hilfe des Fördervereins realisiert werden, zum Beispiel Tage der offenen Tür sowie des Sports und der Gesundheit. Der Verein zählt derzeit mehr als 80 Mitglieder.

*Foto: Förderverein der Staatlichen Regelschule "Geratal" Geraberg e.V.*



## Wilhelmsburger ErfinderInnen

### Freunde und Förderer der Katholischen Bonifatiuschule e.V.

Katholische Bonifatiuschule"  
Hamburg  
[www.bonifatiuschule.de](http://www.bonifatiuschule.de)

### Hamburger Schüler suchen nach Lösungen für gesellschaftliche Probleme in ihrem Stadtteil

Beim freiwilligen Kurs "Wilhelmsburger ErfinderInnen" haben die Schüler der Katholischen Bonifatiuschule in Hamburg die Möglichkeit, mit der interdisziplinären Methode "Design Thinking" für die von ihnen selbst entdeckten Probleme ihres Stadtteils kreative und innovative Lösungen zu finden. Auf diese Weise sollen die Jugendlichen anderen Welten begegnen, Sinn für demokratische und kreative Vorgehensweisen entwickeln, ihr Selbstbewusstsein und ihre Selbstwirksamkeit stärken. Damit einher geht die Schulung von Teamgeist, Konflikt- sowie Kommunikationsfähigkeit und des problemorientierten Denkens. Ziel ist es, das gesellschaftliche Engagement der Schüler zu fördern.

An diesem Kurs, der einmal wöchentlich in zwei Schulstunden stattfindet, nehmen Schüler der 8. bis 10. Klassen teil. Ihnen wird dort ein großer Entscheidungs- und Gestaltungsspielraum eingeräumt. Eigenständig suchen sie Herausforderungen und entwickeln Lösungen, sie stellen Prototypen her und testen diese. Bevor die Schüler aktiv werden, erhalten sie meist theoretischen Input zu Themen wie Interviewführung, Storytelling oder Visualisierung von Ideen. Ein wichtiger Beitrag in 2015 war die Fahrt nach Berlin, die einen zweitägigen Intensivworkshop sowie den Besuch von sozial-innovativen Projekten beinhaltete.

Das Projekt sorgte für große Resonanz bei den Medien. Dadurch hat die Schule einen sehr positiven Ruf in der Öffentlichkeit bekommen. Wünschenswert wäre, dass die Bonifatiuschule einen Modellcharakter für andere Schulen darstellt und dass "Design Thinking" Eingang in den Schulalltag findet. Angestrebt wird, dass sich die Institutionen des Stadtteils mit ihren gesellschaftlichen Herausforderungen direkt an die Schule wenden, um eine Lösung dafür zu suchen. In diesem Schuljahr wird der erfolgreiche Kurs in Form eines offiziellen Wahlpflichtfachs weitergeführt; des Weiteren beginnt ein Anfängerkurs.

Die **Katholische Bonifatiuschule** ist eine Grund- und Stadtteilschule bis Klasse 10, die auch über Vorschulklassen und eine eigene Kindertageseinrichtung verfügt. In Kooperation mit zwei weiteren katholischen Stadtteilschulen und einem katholischen Gymnasium bietet die Bonifatiuschule auch eine gymnasiale Oberstufe an.

Die rund 700 Schüler gehören circa 30 verschiedenen Nationen an. Fördern und Fordern, ein positiver Leistungsgedanke und das selbstverantwortliche Lernen prägen das pädagogische Leitbild. Lesekompetenz, soziale Kompetenz und Berufsorientierung stellen

neben einer klaren Ausrichtung am christlichen Menschenbild zentrale Inhalte des klar definierten Schulprogramms dar.

Die regelmäßig stattfindenden Sitzungen der Klassen- und Schulsprecher sind fester Bestandteil des Schulalltages. Darüber hinaus steht die wöchentliche Versammlung des Klassenrates auf dem Stundenplan der Schüler. Auch der Kinderrat der Ganztagesbetreuung kann mitbestimmen; so wählen die Schüler aus, welcher Caterer sie mit Mittagessen versorgt. Die Schulsprecher organisieren regelmäßig Aktionen wie beispielsweise Sportturniere.

Der Verein "**Freunde und Förderer der Katholischen Bonifatiuschule e.V.**" wurde 2008 gegründet. Gemäß seiner Satzung fördert er Bildung und Erziehung sowie das kirchliche Leben an der Schule ideell und materiell, um die Zukunftschancen der Schüler zu verbessern. Er gibt Zuschüsse zu Klassenreisen, zum Schwimmunterricht, für Lernmittel und Geräte; außerdem werden verschiedene Projekte und besondere Unterrichtsvorhaben unterstützt.



**Fotos Deckblatt:**

Förderverein des Henfling-Gymnasiums e.V.; Förderverein Freunde der Peter-Paul-Rubens  
Schule, <http://smvler.de> und Hege Helping Hands e.V



STIFTUNG  
BILDUNG UND  
GESELLSCHAFT  
Eine Initiative des  
Stifterverbandes



## Die Kooperationspartner



STIFTUNG  
BILDUNG UND  
GESELLSCHAFT

Die Stiftung Bildung und Gesellschaft engagiert sich für eine starke Zivilgesellschaft im Bildungssystem. Mit Förderinitiativen, Preisen und Dialogangeboten unterstützt sie jene Initiativen, die vor Ort und mit persönlichem und finanziellem Engagement konkrete Herausforderungen in unserem Bildungssystem aufgreifen. Sie holt gute Ideen ans Licht und sorgen für ihre Verbreitung.

Stiftung Bildung und Gesellschaft  
Pariser Platz 6 | 10117 Berlin  
Tel: (030) 32 29 82-531 | Fax: (030) 32 29 82-569  
E-Mail: birgit.ossenkopf@stiftung-bildung-und-gesellschaft.de

[www.stiftung-bildung-und-gesellschaft.de](http://www.stiftung-bildung-und-gesellschaft.de)



Stiftung Bildung

Die Stiftung Bildung setzt sich bundesweit für vielfältige und partizipative Bildung ein, vor allem für eine Beteiligung der Kinder und Jugendlichen. Sie stärkt das zivilgesellschaftliche Engagement im Bildungsbereich durch den Aufbau eines bundesweiten Netzwerkes der Kita- und Schulfördervereine. Die Stiftung Bildung ist Themenanwältin für beste Bildung bundesweit und wirbt Spenden für Kitas und Schulen ein.

Stiftung Bildung  
Am Festungsgraben 1 | 10117 Berlin  
Tel: (030) 80 96 27 01 | Fax: (030) 80 96 27 02  
E-Mail: daniela.von.treuenfels@stiftungbildung.com

[www.stiftungbildung.com](http://www.stiftungbildung.com)



Schüler Helfen Leben ist die größte jugendliche Hilfsorganisation Deutschlands. Jedes Jahr gehen Schülerinnen und Schüler am „Sozialen Tag“ arbeiten und spenden ihren Lohn. Mit diesem Geld werden Projekte mit Kindern und Jugendlichen in Südosteuropa und Jordanien unterstützt. Welche Projekte gefördert werden, entscheiden die Engagierten selbst.

Stiftung Schüler Helfen Leben  
Axel-Springer-Straße 40 | 10969 Berlin  
Tel: (030) 30 83 16 90 | Fax: (030) 30 83 16 99

[www.schueler-helfen-leben.de](http://www.schueler-helfen-leben.de)